

POEMiE™

**WARUM HAST DU  
NICHT ZUR ANDEREN  
SEITE GESCHAUT ?**

G&GN

*"Diese Leere des Hirns, das ekelhafte Ressentiment, das er spürte und das ihn ungerecht machte gegen alle Leute mit anständigen Anzügen, zufriedenen Antlitz und ruhigem Schritt."*

**Walter Rheiner**  
(1895 Köln – 1925 Berlin),  
in: Kokain (Juli 1918)

*Tom de Toys*

**WARUM HAST DU  
NICHT ZUR ANDEREN  
SEITE GESCHAUT ?**

93 Kritische Gedichte  
von Köln bis Neukölln

**1993 – 2008**

*Heimliche **HOMMAGE** an  
Rolf Dieter Brinkmann*

Originalausgabe 19,30 Euro © Edition **POEMiE**<sup>™</sup>  
LIMITIERTE SIGNIERTE AUFLAGE: 93 Exemplare

**G&GN-Verlag 2008**

"...Angst, man könnte etwas versäumen, so daß der Geist gierig und nervös von einem Vergnügen zum anderen flattert, ohne in einem davon Ruhe und Befriedigung zu finden. (...) Diese Betäubung nennen wir dann unseren hohen Lebensstandard (...) Wir dürsten nach Ablenkung – nach Anblicken, Tönen, Aufregungen und Nervenkitzeln – nach einem Panorama, in das möglichst viel von all dem in kürzester Zeit hineingezwängt werden soll. Um diesen 'Standard' aufrechtzuerhalten, sind die meisten von uns bereit, ein Leben hinzunehmen, das vorwiegend darin besteht, mit langweiligen Betätigungen genügend Mittel zu erwerben, um in der Zwischenzeit hektischen und teuren Vergnügen nachzugehen, die vorübergehende Erleichterung der Langeweile mit sich bringen. Diese Unterbrechungen hält man für das richtige Leben, für den eigentlichen Zweck, dem das notwendige Übel der Arbeit dient. Das ist keine Karikatur. Es ist die nackte Wahrheit von Millionen Leben..."

**Alan Watts (6.1.1915-16.11.73)**  
in: Weisheit des ungesicherten Lebens (1951)

# INHALT

- 01) 8.8.1993  
**EGOLITS (GEDICHT OHNE INHALT)**
- 02) 26.12.1993  
**INFLATION**
- 03) 3.3.1994  
**DER SCHUFT SCHAUT DEUTLICH DIE SEELE im LEIB**
- 04) 22.4.1994  
**FRÜHLINGSSCHOCK**
- 05) 8.5.1994  
**WEDER FASCHIST NOCH CHRIST**
- 06) 14.9.1994  
**HIMMLISCHER HORROR**
- 07) 28./29.10.1994  
**LANGeweile**
- 08) 13.11.1994  
**ABRECHNUNG**
- 09) 13./14.1.1995  
**DIE GEGENWART MACHT WEITER**
- 10) 19./20.3.1995  
**ÜBERG(R)ABEN ( JENSEITS DES UNZUMUTBAREN )**
- 11) 25.3.1995  
**BETRIFFT: DEFINITIONSLÜCKE "DIREKTE SINNLICHKEIT"**
- 12) 20.10.1995  
**SKANDAL**
- 13) 11./12.6.1996  
**MACH MICH ZWEI MIT ALLEM**
- 14) 19./20.7.1996  
**DELi!Ri!UM**
- 15) 23./24.3.1997  
**ZEIGE DEINE ZUNEIGUNG !**
- 16) 7.4.1998  
**TACH, EL(END)ES !**
- 17) 19.-21.5.1998  
**LEGENDE (HOMMAGE AN DIE HAUPTSTADT)**
- 18) 10./11.9.+3.11.1998  
**ÜBERWAHN (- NIETZSCHE NATÜRLICH -)**
- 19) 23.9.1998  
**ÜBERSTUNDE (- TOYS TOT -)**
- 20) 26.1.1999  
**ÜBERSCHREI (KO)<sup>4</sup> ( AN DIE NEUE REGIERUNG )**
- 21) 12./13.2.1999  
**ÜBERBAHN**
- 22) 21.2.1999  
**ÜBERTAG**

- 23) 26.-27.2.1999  
**ÜBERLUFT ( – KÖLN KATASTROPHAL – )**
- 24) 17.-20.4.1999  
**ÜBERFRÜH ( PROC NE PRAHA IM PRENZLAUER PARK )**
- 25) 8.5.1999  
**ÜBERHALS ( TODESBEFUGNIS )**
- 26) 18.5.-2.7.1999  
**INJEKTION**
- 27) 8.6.1999  
**ÜBERMÜDE: M<sup>2</sup> (DAS SCHLECHTESTE GEDICHT)**
- 28) 15.-18.8.1999  
**ÜBERWIEN ( EHRENGRÄBER GRUPPE 32 A )**
- 29) 20.11.1999  
**ÜBERLESER**
- 30) 6.12.1999  
**ÜBERSCHAL(L)TUNG ( TRANSESOTERISCHE TEMPORIK )**
- 31) 17.3.+1.4.2000  
**ÜBERSPIELZEIT (SOCIAL BEAST SATIRE)**
- 32) 20.9.+4.10.+15.10.+29./30.11.2000  
**ÜBERHAUS**
- 33) 25./26.10.2000  
**ÜBER(SCH)LAMM (JEDER MENSCH IST GOLD)**
- 34) 23.12.2000  
**ÜBERTRUNKEN**
- 35) 2./3.1.2001  
**ÜBERSPRUNG**
- 36) 14.1.2001  
**ÜBERPARTY**
- 37) 24.2.2001  
**SA(BO)TA-NISCH(E)**
- 38) 6.3.2001  
**GR(I)OBSTADT**
- 39) 9.4.2001  
**LEBENDICK**
- 40) 31.8.-2.9.2001  
**ÜBER(H)ALB**
- 41) 5.10.2001  
**ÜBER-B-WERTUNG (PRÄDIKAT: "SLAMTAUGLICH")**
- 42) 16.-23.2.+7.12.2002 +26.1.2003  
**DRE!FACHHELIX**
- 43) 24.2.2002  
**1TRAG IM KÜRSCHNERS ZUR LEB(KUCHEN)ZEIT**
- 44) 4.3.2002  
**1 VÄRLYRA ME(E/H)R**
- 45) 8.3.2002  
**AUFTRITTSECH-T/O**

- 46) 11.3.2002  
**B.OB D.YLAN T.HOMAS (BÜHNE, DUMMHEIT, TOD)**
- 47) 12.3.2002  
**(TR)AN(SK)AL(YPSE)**
- 48) 13.3.2003  
**SCHWERE (P/K)OST**
- 49) 31.3.2003  
**A.O.L. & D.P.A. (Teil I-VI)**
- 50) 13.4.2003  
**ABSOLUTE MEDI(tatION)EN (ULTIMAtiefe POP-DEFINIZION)**
- 51) 4.5.2003  
**DAS 21. JHD. ÜBERBEATEN (BODENLOSE FRECHHEIT)**
- 52) 15.7.2003  
**(ÜB)ERWARTUNG**
- 53) 21.12.2003  
**ZW!SCHENBLiCK (DAS ULTIMATIEFE WEINACHTSGEHDICHT)**
- 54) 23.12.2003  
**MESSUNG**
- 55) 23.12.2003  
**MAINSTREAM**
- 56) 24.12.2003  
**MINDESTLOHN**
- 57) 30.1.2004  
**ECHTHE!TS(S)TEMPEL**
- 58) 12.5.2004  
**ÜBERSPRUNG (ZUR RE:POLiTiSiERUNG DES POETRY-SLAMS)**
- 59) 27.5.2004  
**HERRGOTT LOCHMAL !!!  
(DAS GROßE TRANSRELIGIÖSE ANTIABENDMAHL)**
- 60) 29.6.2004  
**Das "FERLINGHETTO+GOMRING"-Syndrom  
(DES(S)ERT(EUR): Kaltschale mit Zombiß & Zebraß)**
- 61) 23.7.2004  
**SPaT-ZeN-PRoZeß (aSTRoNoMiSCHe eLiTeRaTioN)**
- 62) 18.2.2005  
**(UN)HEIMLichSTE LIEB-e.s.-ERKLÄRUNG**
- 63) 29.3.2005  
**DER FREIE LAUF DER DICHTEREI**
- 64) 26.+27.4.2005  
**KOSMOS & KONSUM  
(Plädoyer für ein neues Schulfach: "Allgemeine Sehnsucht" statt Religion)**
- 65) 24.9.2005  
**(ÜB)ERDE(UTUNG)**
- 66) 9.11.2005  
**ÜBER(GE)WIN(N/D) [OVERWIN(D)]**
- 67) (9.+ ) 13.9.2006  
**ÜBER(W)ARTUNG**

68) 4.+6.10.2006

**DIE GÖTTLICHE QUADRATUR DER KOSMISCHEN KUGEL  
(GENERALSTABSMÄßIGES MANIFEST...)**

69) 6.+8.11.2006

**ÜBERSCHÄT-ZeN**

70) 13./14.11.2006, 45. E.S.

**ÜBERBRÜCKER (L.eichtigkeit S.achlichkeit D.istanzlosigkeit)**

71) 26.+27.+30.3.2007

**ÜBERZENiL**

72) 29.5.2007

**KO(S)MISCHE CHEMIE**

73) 14.6.2007

**übERSTern [POP-PRÄMI(ßß)E]**

74) 7.7.2007

**TiEFENdAdA-BEiCHTE (ZUR ÜBERWINDUNG DER URSCHIZOPHRENIE)  
[10.TRANSRELIGIÖSES GEBET FÜR DAS 23.JHD.]**

75) 22.-26.7.2007

**KEIN BIßCHEN BERLINER (HYSTER!SCHE POPLiTERATUR IV)**

76) 17.10.2007

**H.eilige T.runkenheit M.aßloser L.angeweile  
(GOETHE WÄRE BEGEISTERT - KLEIST ALLMÄHLICH KÖNIG)**

77) 1.11.2007

**ECHT(POP-U)TOPIE (DIE NEUE ÜBE[REMPFIND]L[ICH]KEIT)**

78) 15.11.2007

**ASIA ALAAF 1994**

79) 20.-23.11.2007

**ÜBER-B-HAUPTUNG**

80) 12.12.2007

**WEiTER(GE)BO(H)REN (VON DER MYSTIK HOHLER PH[R]ASEN)**

81) 17.1.2008

**JA(hrh)UND(ert)SO(mmer)**

82) 29.1.2008

**ÜBER-ALL-TAG-UND-NACHT-GLEICHUNG**

83) 12.2.2008

**XXL...ieben**

84) 19.2.2008

**DAS LETZTE ANAL-0(08)-GE...dicht (ABSCHIED VOM ALLzu B-grenzten DU-alismuß)**

85) 25.2.2007

**IM HINTERSTEN SCHÄDEL(T)RAUM(A)  
[ES HAT SICH AUSGELEUCHTET - WIR SIND ANSPRECHBAR!]**

86) 29.3.2008

**ZOMBI-ZIVILISATION 1-4**

87) 2.+3.4.2008

**TRITRANSzenDENTALER TRULLALA TIEF(seh)GANG  
[ HOCHTRABEND NIEDERTOURIGES GESTÄNDNIS  
EINES LEEREN LÄSTERMAULS ]**

88) 16.4.2008

**A(U)TO(U)NFALL**

89) 18.4.2008  
ÜBERALLE(NE)RGIE

90) 22.5.2008  
FEIERTAGUNG  
(UTOPI-QUADRAT)

91) 24.+25.5.2008  
ÜBERSCHLAGUNG  
(1 GEDICHT FÜR DIESE EWIGKEIT)

92) 3.6.2008  
GEDICHT MIT GROBEM N  
(maNifest für 53+5 aratioNale aNfänger)

93) 5.6.2008  
ST@ANDLYRIK  
[SUBVERSIVE SOMMERGRIPPE]

BONUSTRACK (Antiprosa vom 4.9.2005):  
ÜBERSKANDAL [LITERAtürSPRECHANLAGenMANIPULATION]

---

© Copyright by G&GN-Trademark POEMiE™

*"Was hier nämlich, bei Ihnen sowohl wie bei den akademisch überhöhten Forderungen der jungen Kathederaufklärer, zum Vorschein kommt, sind Ansprüche, die nicht nur über den Kopf der unterprivilegierten Volkspoesie hinwegpfeifen, sondern die Möglichkeit literarisch-politischer Betätigung grundsätzlich überschätzen. Daß sie nicht selber schon Aktion gewesen sei oder zumindest doch entscheidende, in unserem Falle kriegsentscheidende Bewußtseinsanstöße vermittelt habe, sind schlechterdings Anwürfe, die alle politische Lyrik aller Zeiten und aller Bewußtseinsniveaus in gleichem Maße treffen und verfehlen. So gesehen, vergleicht man tatsächlich das Inkommensurable, verlangt vom zündenden Reim den definitiven Blitz in die Reichskanzlei, vom Wahr- und Wehespruch den Handstreich auf den Führerbunker, vom Subversivgesang die Unterwanderung und Besetzung von Kommandozentralen. Das aber kann auch der entschlossenste Agitprop-Gesang von sich aus noch nicht leisten. Auch dezidiert politische Gedichte – und da führe ich Sie gern von den Anfängen bis zur Gegenwart – haben immer nur eine sehr mittelbare Funktion gehabt, sei es die herrschenden Ideologien zu zersetzen, sei es ein Gegenbewußtsein in Umlauf zu bringen, und über Wirkung oder Wirkungslosigkeit entscheidet nicht so sehr die gute Absicht als die Gunst der Umstände."*

**Peter Rühmkorf, 12.1.1968**

Aus einem Brief in: Strömungslehre I (1978)

## **EGOLITS** (GEDICHT OHNE INHALT)

und wieder schlagen sich  
die künstler ihre köpfe ein  
und wollen alle wichtig sein  
so wichtig daß kein anderer zählt  
der inhalt wird egal  
wenns publikum dich auserwählt  
die klatschen bis die show vorbei  
danach gehts weiter im eigenen brei  
und wer nicht gut ist  
der ist schlecht so schlecht  
du machst es niemals jedem recht  
du machst die sache niemals richtig  
jeder findet nur sich selber wichtig  
schweigen ist erlaubt  
nur sprachlos reden nicht  
wer auf der bühne länger wartet  
übersieht die gottverdammte pflicht  
für alle andern mitzudenken  
das theater von da oben lenken  
sich das hirn für dich verrenken  
weil du dich nicht selber traust  
das halbdurchdachte zu verschenken  
solange du auf sehnsucht baust  
muß alles schneller sein  
als die erwartung jener masse  
oder sitzt bald vorm gericht  
mit deinen viel zu alten kinderfragen  
können sie dich leicht beklauen  
deine lust zur äußerung versauen  
lästern sie ins offene gesicht  
tief drinnen schmerzt das kleine licht  
und während sie dich stolz verjagen  
kann die verwunderung noch nichtmal klagen  
künstler geben sich die blöße  
bier und wut und frauenschösse  
willst du dich dazugesellen  
muß dein schwanz sich größer stellen  
besserwissen als die hoffnung braucht  
das herz verschlissen bis die rolle schlaucht  
und wenn dann noch ein funken kraft  
dem anderen zu nahe kommt  
ist dieser schlimmste sprung geschafft  
bevor dein schwanz ganz abgeschlafft  
und jeder glaubt du hättest was gerafft  
und jeder läßt dich dann zufrieden  
das ist abgespritzte macht  
oh macht dem künstler  
der sich zu gebärden weiß  
behauptet seiner sei der beste schein  
wenn alles sich verschieden reimt

(...)

(...)

wir brüllen wieder schwarze raben  
lauter als geduld zu haben  
besserwissen als in ohnmacht laben  
salzig schmeckt die künstlersuppe  
aus verschwitzten und verbuchten staben  
TÖTET DIE FREIHEIT  
TÖTET DIE KUNST  
DANN SEID IHR BEREIT  
FÜR DEN BÜHNENDUNST  
TÖTET DIE FREIHEIT  
TÖTET DIE KUNST  
DAMIT IHR VERBLÖDET  
IN ZUSCHAUERGUNST  
ach wie gut daß keiner weiß  
daß ich nur dichter aus verarschung heiß  
sonst hätten sie mich längst gefeuert  
fänden mich erstrecht bescheuert  
doch mein ernster blick genügt  
und die versammlung bleibt vergnügt  
und trinkt das blut aus meiner zunge  
stopft sich bilder in die lunge  
die ich selber nicht verstehe  
doch verrat das nie  
das sprengt den rahmen  
wehe wehe vor den lahmen  
muß der gott so sicher sein  
daß keiner seinen bart versengt  
piss dir nie ans eigene bein  
man huldigt dem berühmten namen  
wir bewahren unsren künstlerschein  
zum eintritt in die selbstgebaute nacht  
herei herei wir laden ein di mein  
di dein di dumm di dei  
wir sind der oberaffengeile wutverein  
der inhalt bleibt egal

## INFLATION

und wieder ein gedicht  
und wieder ein gedicht  
und deinen lieben gott  
den gibt es nicht  
und wieder ein gedicht  
und wieder ein gedicht  
und deine seele kannst du  
lange suchen  
ja ich schreibe wieder  
schreibe schreibe  
schreibe wieder  
noch eins noch eins  
und noch ein gedicht  
wer weint fällt  
durch das geldgeschiebe  
ach daß mich nichts hält  
an diesem leben  
bleibt im krankennordner kleben  
alles sah und schrieb er auf  
die wiederholung nahm so ihren lauf  
und falls sich irgendwann  
mal irgendwer  
klammheimlich fragt  
was wollte der  
wiegt schon die sehnsucht  
tausend bücher schwer  
ach lang ists her  
und immer dasselbe  
künstler hatten wir genug  
gegen das schwarzrotgelbe  
im ei kannst du nichts machen  
sie müssen dich verlachen  
und rühren den brei  
und führen den betrug  
aus  
bis ans aus bis ans  
aus aus aus  
laßt mich hier raus  
das ende schmeckt bitter  
der deutsche gewöhnt sich  
an jedes gewitter  
die kunst ist nicht tot  
nein die kunst gabs noch nie  
meine arbeit ist getan  
ich kann mich besaufen  
die kunst als unnützer scherz  
lernt nie wirklich laufen  
schön darf sie sein  
dann will sie jeder kaufen  
ja schön ja schön ja  
schön schön schön  
nur nichts bedeuten  
was hinter dem schein  
der spiegel spiegel  
an der wand  
verrät des dichters schnelle hand

(...)

(...)

könnte hilfe hoffnung  
und heilung einläuten  
aber nicht bei der masse  
und nicht in diesem land  
oh wie ich sie hasse  
die dummheit läßt sich nicht häuten  
hier wie überall  
verläuft alles im sand  
und der sand im getriebe  
wird gut geschmiert  
oder im museum gehäuft  
der alltag gewinnt  
der künstler verliert  
statt liebe nur hiebe  
und über diese welt  
kann jeder fluchen  
aber sich verpissen  
das kann letztlich keiner  
denn der himmel ist nicht blau  
und engel nicht weiß  
ich schreibe ein gedicht  
über diesen affenscheiß  
und noch ein gedicht  
und noch ein gedicht  
denn keiner wird gescheiter  
bloß die spalte immer breiter  
ich schreibe immer weiter  
wer glaubt noch an das große licht  
und durch den harnleiter  
schreit mein echtes gesicht  
das paradies hat erdengewicht  
und die erde die ist grau  
mir ist im bauch so flau  
und in der birne tausend hirne  
drum schreib ich noch eins  
noch eins und noch eins  
weiter weiter immer weiter  
bis meine geduld gerissen  
mein blut voller eiter  
und das herz verschlissen  
mein mund ist schon lange  
ein scheiterhaufen  
und trotzdem sieht keiner  
in den bildern den schmerz  
ich sage dir heute  
wie gestern spiel mit  
oder flieh  
flieh  
flieh  
das rückergrat bricht  
nicht  
die wirbel werden  
langsam aber sicher  
weich wie die  
knie  
und kopf hoch  
junge  
und  
danke

# DER SCHUFT SCHAUT DEUTLICH DIE SEELE im LEIB

beiß die zähne / beiß zusammen / SAG NICHT / daß sie schwachsinn reden /  
/ beiß die zähne / beiß zusammen / ZEIG NICHT / deinen großen schmerz /  
/ beiß beiß beiß / beiß dich ins saure / bete ihren schwachsinn nach / SAG  
NICHT / daß du frei bist / SAG NICHT / daß du liebst / sie sperren dich /  
verbieten alles / was schon *da* ist / kann nicht sein / du bist zu einfach / zu  
verständlich / ZEIG NICHT / daß das *wahrheit* ist / du mußt was suchen /  
mußt was fragen / sonst tun sie das schnell für dich / sie müssen überall den  
fehler finden / dürfen nichts in ruhe lassen / allem eine theorie verpassen /  
und sich nie als ganzes fassen / ZEIG NICHT / deine lebenslust / denn jeder  
kriegt was er verdient / VERRAT NICHT / daß der fluß dich treibt /  
VERRAT NICHT / daß du leerer bist / als die geheimnisvolle leere / und /  
VERRAT NICHT / daß du keinen namen brauchst / um mit dir 'selbst' zu  
reden / ZEIG NICHT / was du wirklich fühlst / sie glauben das nur heiligen /  
und / ZEIG NICHT / daß du ziele planst / weil du die zukunft / schon  
verloren hast / weil kein warum woher dich täuscht / sie werden dich  
beschimpfen: / lügner lügner ! / irgendwo hältst du die angst versteckt ! / denn  
leuchten geht nicht ohne licht... / SAG NICHT / daß sie den kopf  
mißbrauchen / sich für eine psychoseuche schlauchen / SAG NICHT / daß du  
angefangen hast / weil du schon angekommen bist / SAG NICHT / daß  
schmerzen schmerzen sind / und freude freude / SAG ERSTRECHT NICHT  
/ daß du du bist / und sonst nichts / und immer anders immer gleich / bleibt  
alles offen dicht und klar / die wut ist wütend / und die hoffnung hofft / der  
nebel nebelt / und das lachen lacht / du ißt das essen / schläfst den schlaf / du  
stöhnst beim sex / und schweigst wo keine sprache gilt / die theorie hält alle  
fern / das hat der staat nur allzu gern / der eine glaubt an gott an autos oder  
das geheimnis liebe / und der andere an 'nichts' / ZEIG NICHT / daß du dich  
nicht beschäftigst / mit dem ganzen firlefanz / ZEIG NICHT / daß du bloß  
tust / was angesagt / und jederzeit auch wechseln kannst / sonst sprengst du  
ihre *sehnsucht* in die luft / und verdeutlichst diese große kluft / VERRAT DICH  
NICHT / beiß schön zusammen / nette mine böses spiel / nur jesus buddha  
mohammed / die sollen 'wirklich friedlich' sein / die zähne spucken statt zu  
schlucken / bringt dich in gefahr gefahr / denn wenn du nicht besonders bist /  
nur ganz gewöhnlich dumm und lustig / dann verweigert man dir jedes recht /  
vollendet und erlöst zu sein / die angst sitzt tief / in ihrem nacken / herzen /  
rücken / beinen / kopf bis fuß sind auf verdrängung programmiert / so  
felsensfest / daß alles alles alles stimmt / in ihrem wahnsystem / und was nicht  
stimmt / stimmt auch - wird wegsortiert / für jedes leck ein bindemittel / beiß  
zusammen / beiß zusammen / red nicht gegen wände an / die dich verteufeln  
/ oder beifall klatschen / gegen irrtum abgesichert / blödsinn quatschen /  
keine quantensprünge dulden / ihr bewußtsein kennt nur schulden / immer  
höher bauen / sie die berge / oben drauf die eignen särke / *zeit für ewigkeit*  
bleibt 'hinterher' / wers jetzt genießt / hats draußen schwer / unter leuten ohne  
götterflair / mit ihrem projektionenheer / drum bleib bei dir / und misch nicht  
ein / was für die 'wissenden' zu fein / bleib in dir drinnen / bleib obwohl du  
*draußen* bist / viel weiter draußen / als 'kultur' erlaubt / als regeln unterdrücken  
und den leib zerpflücken / ZEIG NUR DEN KINDERN / nebenan / zeig  
ihnen was sie wissen wollen: / spielst du mit ? / bist du dabei / kannst du die  
dinge so benutzen / wie sie sind oh wie sie sind / die kinder spielen / voller  
ernst / in jeder lage / keine frage / machen machen / tausend sachen / heute  
regen / morgen wind / gestern sonne / immer kind und immer *leben* /  
tödliches bleibt inbegriffen / wer benötigt einen sinn ? / ICH SAGE / beiß die  
zähne / beiß zusammen / beiß beiß beiß / beiß bloß zusammen / sonst merkt  
irgendjemand / daß du besser drauf bist als erlaubt / daß grundlos mittendrin /  
sein / *anders* ausschaut als man glaubt //

04) 22.4.1994

# FRÜHLINGSSCHOCK

und wieder ein sommer  
mit rastloser arbeit  
vertan  
verschenkt  
und verloren

und wieder ein sommer  
im kühlen büro  
sortiert  
gesichert  
verdorben

wir betten uns  
im alltagsstreß  
wir betten uns  
im freizeitspaß  
wir betten uns  
im harten schlaf  
und grober liebe

flüchten  
in das straßengrab  
und die cafés  
wo ich die zeilen schriebe  
wenn noch was  
zu retten wäre

AUßER DIESER LEERE

und die hoffnung  
auf den nächsten sommer  
und den nächsten  
der die winter alle überholt  
die winter  
allesamt ich sage  
alle winter alle alle  
und für allemale  
warme luft  
und warme worte  
keine leichenasche  
die das licht zersiebt  
ich bin

INS LICHT VERLIEBT

ins licht der ungehörten  
sehnsucht  
sehnsucht  
weil sich meine sehnsucht  
aus dem traum  
ins leben schiebt

die nacht war lang  
der tag ist ewig

wo sind meine anderen  
erinnerungen  
brauch ich nicht  
nur menschen  
die den sprung ins  
gegenwärtige jetzt wagen

UND NICHT WARTEN

bis sich etwas ändert  
an den kriegten  
an den kinos  
an den kakerlaken  
und der kunst  
als ob sich etwas ändern könnte  
wenn kein mensch sich  
für die gegenwart entscheidet

sondern an der zukunft leidet  
an der selbstgemachten schneidet  
tief ins fleisch  
die messer der verzweifelten  
gewöhnung  
bohren durch den unterleib  
den vollgestopften  
und gelähmten  
bohren durch den überkopf  
den zugepfropften  
und gezähmten  
bohren bohren  
still und heimlich  
einen weg durchs hohle  
und verletzte

krankheit und verfrühter tod  
als folgen  
falschbemühter not  
das denken  
das gehetzte  
denkt nur weitere verletzte

oh wie er sich  
doch verschätzte  
als er sprach und dabei  
nur die lügen weiterdachte  
nach und nach  
die möglichkeit vergaß  
der dummheit frei zu widersprechen

#### MIT DEM GEGENWORT

trotz alltagsstreß  
und freizeitspaß  
spürst du  
daß etwas anders läuft  
seit dieser traum sich angehäuft  
im raum gebiert  
geschützt  
mit offenen gefühlen  
urgewärmt

#### DIE ZEIT IST IMMER REIF

für ein verhältnis  
mit dem unsichtbaren  
ewigen

dem grünen engel  
grauen vogel  
gelben zwerg

kannst du dir denken  
was sie dir verbieten  
mit den geistern zu bedenken  
wenn nur vorgedachtes  
zählt und deine zellen  
quält und deine pflicht  
auf arbeit reduziert

ach jedes zärtliche  
ach jedes wissen  
jedes wort  
ach alles echte  
provoziert

in dieser staubigen  
verwesten  
plapperei

ich schreibe wieder  
gegen die verseuchte  
luft  
ein neues lied  
in meinem garten  
für den kirschbaum  
blütenduft

05) 8.5.1994

# WEDER FASCHIST NOCH CHRIST

wenn wir uns trauen  
weder faschist noch christ zu sein

sondern wahrheit kauen

DAB WAHRHEIT DIE WAHRHEIT ZERFRIBT

im blutstrom und gedankenkreislauf  
liegt nichts näher als das sein

es liegt an uns darin zu sein

hinein hinein  
das leben selber schenkt brot und wein

lügen sind groß und sinn kommt leise  
der strom der mich antreibt zwingt zur reise

nach draußen ins freie ins weite  
ins offene land

gebäre die lust in jeder hand

keine scheu  
wir bauen was auf  
wir bauen es neu

wir bauen auf sand auf stein und auf wiese  
wir wollen endlich menschlich sein

wie die fee eine fee  
das insekt ein insekt  
der zwerg ein zwerg  
und der riese ein riese

die erde ist tief die erde ist schön  
die engel sind affen mit haarausfall und föhn

mit darmgeschwüren pickeln und asthma  
um das feuer zu schüren das echte und fiese

deiner privaten seuche persönlicher tod  
komm gib mir die hand

MEIN BLUT IST NICHT ROT

mein hirn sprengt die fesseln  
wir bauen auf müll eine gläserne wand

und sitzen und sitzen in modrigen sesseln  
wir spielen bequeme gesetze und bräuche  
dann kommt sie schon bald  
die ganz private seuche  
mit herzbeschwerden migräne und krebs  
bist du schneller so alt  
wie die brüchigen knochen  
im kranken wald

komm laß uns was kochen ein letztes mahl  
mit gulpigem weißbrot und frostschutzwein  
mit gentechnischen zwiebeln und wässrigen augen

(...)

(...)

uns bleibt keine wahl

wenn die erde sich neigt  
wir genießen den tod  
wenn er sich zärtlich zeigt

ja ich bin

deine ganze lebenskraft  
die persönliche seuche  
die dich aussaugt und hinrafft  
dein privater untergang  
wenn niemand mehr gafft  
weil du häßlich verfault  
im wohnzimmer wartest  
im fernsehen läuft krimi im bad duftet seife

der himmel ist blau die erde ist grün

ein kosmischer sarg  
mit betonschleife und lichterkrans  
das ham wir nun endlich vom kulturfirlefanz

verbrennt die bücher  
verbrennt euch die finger  
verbrennt euch selber mit haut und haar

die macht der gewohnheit vollendet den sieg  
seit gestern sind alle lügen wahr  
wir vernichten uns weiter im heimlichen krieg

krieg krieg krieg

spürst du die erde fühlst du das gift  
das dich schleichend durchdringt  
ja hörst du die schreie der bäume und flüsse  
riechst du im sommer den leichengestank

ja es ist warm es ist schön es ist paradiesisch  
wir baden im chlor wir liegen im freien  
und führen uns fertigen plastikfraß ein

der sommer ist heiß wird immer heißer  
wir glauben den scheiß der soldatentreiber  
wir glauben ihn nicht wir glauben ihn doch  
wir stellen uns um auf vollkornreis

wir glauben der wirtschaft  
wir glauben ihr nicht  
und spielen weiter gesunde leiber  
der tod ist langsam der tod ist still  
die seuche macht mit uns was sie will  
es ist deine ganz private  
deine eigene seuche  
dein dumpfes hirn  
voller gesetze und bräuche  
und wenn du versuchst  
ihr geschockt zu entweichen  
mußt du es doch bald  
staat oder kirche beichten

du hast keine chance  
alle sind gleich  
alles gefangene  
ob arm oder reich

drum laß es sein  
und die sonne rein

# HIMMLISCHER HORROR

was soll ich schon schreiben  
über Bukarest  
das stinkt und lärmt  
und staubt die schuhe  
alle wollen bloß dein geld  
und betteln klauen  
und betrügen  
auch im park  
darfst du dich nicht  
ans ufer setzen  
polizei sirenen pfiiffe  
schmierereien  
an den wänden noch

## DIE PERMANENTE ANTIREVOLUTION

der arbeiter  
streik und  
jeden tag mehr  
wechselgeld  
für softeis  
schimmelluft  
im hitzestau gehupe  
straßenbahnen  
busse  
NONSTOP KIOSK  
diebe  
dreck  
und bissige bedienung  
zwischen durch  
ein freundlicher student  
vor dem hotel  
die arme frau  
mit leuchtenden augen  
erzählt sie  
ihre geschichte  
ein faltiges junges lächeln  
ein kleines mädchen  
drängt sich auf:  
"I Love You Mister"  
male zwei brücken  
in der mittagsglut  
(eine sanfte – eine stufig)  
gehe ruhig  
dem nächsten tag entgegen  
seewind treibt  
stadteinwärts  
unfallgefahr lauert  
immer und überall  
das irdische institut  
für gefahrenbekämpfung  
ist deine totale anwesenheit  
ein programmatisches gedicht  
natürlich  
wie alle

"Ich denke du wolltest nie  
wieder schreiben?"

(...)

(...)

ICH HABE NICHTS  
GESCHRIEBEN

das leben verarbeitet  
Sich Selbst  
"da" ist rumänisch  
und heißt "ja"  
totalschaden  
in das seele  
die wörter gehören  
nicht mir  
die verrückten leben  
hier genauso  
versteckt wie wir  
drei freunde starben  
gleich neben ihm  
als sie den wahnsinn köpften  
wer will schon  
auf bessere tage  
WARTEN

*kommunismus & kapitalismus*

*sind beide dasselbe  
angstverwaltungsprinzip*  
nachts bellen hunde  
katzen keifen  
straßen werden abgespritzt  
taxis quietschen  
ein überflüssiger palast  
tausende pferdekarren  
auf dem land  
drumherum...

was soll ich schon schreiben  
über Bukarest  
das stinkt und lärmt  
und  
.  
.  
.

# LANGeweile

ich habe keine geschichte  
ich kenne keine geschichte  
ich erzähle keine geschichte

## IN DEUTSCHLAND IS NIX LOS

nebenan läuft die glotze  
nebenan wird gevögelt  
nebenan wird diskutiert

## DIE NACHT IS LANG

nebenan wird gespült  
nebenan wird gelesen  
nebenan wird gemordet  
nebenan wird getanzt  
nebenan wird geflippert  
gedacht gefressen gestritten  
nebenan wird nebenan  
nebenan nebenan

## ÜBERALL SIND MENSCHEN

und ich spiel mich selbst  
mal mit bart mal ohne  
mal mit show mal ohne  
mal mit liebe mal ohne  
mal mit mal ohne  
mal mal mal mal

## ICH HASSE GESCHICHTEN

wir brauchen keine kunst  
wir brauchen keine natur  
wir brauchen kein brauchen  
wir brauchen kein kein  
wir reden uns fuslig  
wir reden uns heiß

IS HIER FREI  
IS HIER FREI  
IS HIER FREI  
IS HIER FREI  
IS HIER IS  
IS HIER IS  
IS IS IS  
IS HIER HIER  
IS HIER IS IS  
IS WAS IS  
WAS IS  
WAS IS

## VORSICHT STUFE

ich bleibe nicht lange  
ich komme nicht wieder

(...)

(...)

unterstreichen und **fett drucken**

nebenan läuft musik  
nebenan wird geredet  
nebenan läuft die heizung  
das wasser ein hund  
über die straße  
eine bahn untendrunter  
ein flugzeug obendrüber  
das wasser im mund  
zusammen und  
einer davon und auf  
und davon und auf  
und auf und  
lauf lauf lauf  
und ex und hopp  
jedes gedicht is ein flopp

IN DEUTSCHLAND WIRD GEREDET

und stören den nachbarn  
mit blutigem schweigen  
ja das täten wir gerne  
das täten wir täten  
wir gerne wir stören  
wir reden wir schweigen  
wir nachbarn wir  
deutschland wir gerne  
ja gerne ja täten und  
was wir alles täten  
bevor wir uns töten  
und noch mehr töten  
und noch mehr  
noch und  
noch und noch  
und noch is nich alles  
verloren vergessen vertrieben  
verlieben  
ne ruhige kugel schieben  
verlieben verlieben  
die eier zwischen die stöcke  
schieben und schießen  
und arbeiten und  
ex und hopp  
und nebenan  
lauf galopp  
nebenan wird nebenan wird  
nebenan wird geschrieben  
gelesen geplant und  
getrunken gelesen und  
laut gelesen  
vorgelesen laut  
gelesen was  
is gewesen  
was is was is  
wir hängen am tresen  
nix gewesen  
garnix gewesen

IN DEUTSCHLAND IS NIX LOS

(...)

(...)

ein hartes los  
ein hartes ei  
gebrütet gespuckt  
gewindelt gepflegt  
au wei au wei  
ein windei ein  
wei au wei

KEINE STUFE  
KEINE RUFE

die dichter haben deutschland  
in der hand  
und deutschland stellt  
uns dafür an die wand aber  
wer nimmt die henker  
an die hand  
wer zeigt ihnen den hunger  
wer zeigt noch verstand  
wer hört uns schweigen  
wer backt das brot  
fürs leere hirn  
der wahnsinn hat keinen  
rand im abendrot  
komm stopf mir das maul  
sonst red ich mich tot  
ich red mich tot  
ich red mich tot  
ich warne dich  
sonst red ich mich tot  
red mich noch tot  
du stopf mir das maul  
sofort aber plötzlich  
ja du na los  
na los du arsch  
stopf mir das maul  
sei nicht so faul

IN DEUTSCHLAND NIX LOS

ein dichter redet sich tot  
konnte deutschland nicht verlassen  
wolltes nich lieben  
wolltes nich hassen  
konntes nich lassen  
redet sich tot  
sich tot  
sich tot tot tot  
verdient kein brot  
mit sprachkot  
mit herztod  
mit kunstversagen  
konnte sich nich ertragen  
nix andres wagen  
visionen vertagen

IN DEUTSCHLAND NIX LOS  
WIR SCHREIBEN DIE LANGEWEILE  
GROß

im hals kein kloß  
nur schmerzen im schoß

## ABRECHNUNG

dann pennt doch  
weiter ihr versager  
pennt doch und  
laßt alles  
wie es ist  
ihr wolltet nie was  
ändern nur  
gefüttert werden  
von der großen hand  
mit arbeitsplätzen  
voller betten und  
ein bißchen spaß  
am feierabend  
gute nacht und  
süße träume  
diese stadt gibt  
alles was ihr braucht  
um durchzukommen  
wenn du denn dazugehörst  
dazu da denn da du  
gehör gehö gehöhöhö  
gehähähä hähä hähähähäääh  
geh  
schönes leben  
weiche von mir  
laß mich bloß  
in ruhe  
ruhe  
ruuuuuheeeee  
dies ist ein spektakel  
kunstspektakel  
alles kunst und erste sahne  
das museum überall  
für jedes bild den preis  
bezahlt  
verursachung und wirkung  
festgelegt und abgestempelt  
KEINE GESTEN  
für sozialplastische erweiterung  
im körpereigenen kraftraum  
gefangen  
gefangen  
bei vollem bewußtsein  
in der freiheit meines seins  
gefangen im  
geöffneten im  
licht im licht im  
lich lich lich im  
leeren innenraum im im  
im offenen im  
leeren lähren lääääh  
im dugerede  
an der wand  
an dieser wand  
die sehnsucht gebirt noch  
KEINE WELT  
ich kann mich  
nur alleine  
unterhalten  
meine sehnsucht stumm  
verwalten  
bis die Gegenwart anbricht  
üb' ich mich im verzicht  
und produziere  
überlebensstrategien  
statt zu fliehen  
kann mich nie mehr  
aus dem ganzen ziehen  
weil das ganze mich durchdringt  
ein engelschor besingt bespuckt

(...)

mein hirn weicht  
durch die augen meine  
seelenwüste brennt im  
großstadtlärm  
ich hab mich gern  
schon wieder  
alles gesagt  
zuviel gewagt  
was bleibt bin ich  
mit mir und mir  
im unbefleckten vakuum  
dann nichts  
dann eben nicht

die Tagundnacht-Gleiche  
im herzen

das warten ist technisch  
zu bewältigen wie  
jede krankheit ohne  
große schmerzen  
– dauersmog dient als betäubungsmittel –  
fein wird jedes lungenbläschen  
aufgestochen  
danach den magendarmtrakt  
durchlochen zärtlich  
drehen wir ins warme tief  
das messer tief hinein  
und pressen alles raus  
den falschen raum besudeln  
roter teppich rot  
und flauschig feucht  
und warm und drehen uns  
hinein und runter  
den berg die letzte leiche  
häuten und säubern zur  
"knochenmahlzeit"  
gäste laden mit herausgeschnittenen  
geschlechtern fein getrocknet  
und geknetet und verpackt  
als mozartkugeln  
die regale füllen  
ANWESENHEIT MIT  
WÖRTERN VERHÜLLEN

(plastik hat viele namen)

ich ohne ich auch  
den bodenlosen tanzsaal  
meiner lebenslust  
in ein fußballstadion verwandeln  
die mannschaft komplett  
vergiften

ins kosmische abseits  
driften

(noch kann ich atmen)

die eigenwärme  
arbeitet  
ohne feuer zwischen  
den zellen denke  
ich sprachlos  
bis der äußere innenraum  
bestuhlt wird  
nimmt mich keiner  
wahr...

ein dichter steht im walde  
unterm moos liegt müll

## DIE GEGENWART MACHT WEITER

wenn sie nicht da ist  
dann ist sie gerade woanders  
während ich hier bin

ich bin ja immer  
von irgendetwas umgeben  
das läßt sich nicht vermeiden

die dinge wechseln so schnell  
obwohl ich sie in jedem moment  
so sehe als seien sie immer da

aber sie lassen mich irgendwann  
alleine während schon neue kommen  
die ich dann auch wieder so sehe

menschliche dinge und auch unangenehme  
wobei mir die menschlichen auf dauer  
doch lieber sind als die die wehtun

nur daß sie alle wehtun  
wenn sie wieder weggehen  
weil sie nicht bleiben können

irgendwelche gründe und zusammenhänge  
scheint es da zu geben daß sie  
mal in meiner reichweite sind und mal nicht

wobei ich gestehen muß daß mir  
die gegenwart auch anders vertraut ist  
wie eine unendliche ausdehnung

und plötzlich ist tatsächlich immer alles  
überall da und meine hände können es begreifen  
als ob sich mein hirn im aufgelösten körper verteilt

aber das ändert nichts daran  
daß ich dich fest umarmen will  
so oft du mir so nah bist

um die gegenwart ein bischen  
auszutricksen mit ihrer blöden  
blöden vergänglichkeit

jetzt hab ich das wort doch gesagt  
obwohl das ja verboten ist  
in einem guten gedicht

# ÜBERG(R)ABEN ( JENSEITS DES UNZUMUTBAREN )

die verbesserung von mitteldeutschland  
wird mangels öffentlichen interesses

vorläufig verschoben

mir fällt nix ein

fällt fast nix ein

mir fällt nix ein

mir fällt nix ein

fast garnix garnix garnix ein

die zeit ist gut

die menschen schlecht

bleibt nur das ewig

unbrauchbare sein

KEIN KORTISON

KEIN KORTISON

bin weder christ noch jungfaschist

beschäftigung ist reiner hohn

zehn jahre party

party party nichts als party

dann im teuren lederschuber

kultiviert beerdigt über

tausend seelensprünge

dann das markenzeichen

umgedreht

ich bleibe menschensch

ihr könnt schlafen

ihr könnt lesen

das glückselige in kisten

und regalen stauben lassen

menschenmatsche

menschenmatsche

schaum im spülpülbecken

KNOCHEN HOHL

(ich fühl mich wohl)

anwesungspflicht

der dichterischen

kokokokoexistenz

trotz allem allem

trotz trotz trotz

trotz allem allem

allem allem

allelemm alemmlemmlemm

lemmlemm alemm

alemmalemm

KEIN KORTISON

KEIN KORTISON

nur kaffee und distanz

dis...tanz tanztanz

dis...tanz und engagement

politisches und praktisches

direktes engagement

für höhere

verträglichkeitsentgrenzungen

wer tut denn was

wer tut denn was

wer tut denn tut denn

(...)

(...)

was was was  
tut tut tut tut  
tututututu tutututuh  
denndenn denn was  
denn was was was  
denn denn denndenn  
dededenndenn  
was tut der denn  
der mensch mensch mensch  
menschmensch mensch mensch  
ich schreibe grad  
die texte für das kommende  
jahrzehnt jahrhundert  
tausend tausend  
abertausend lichtverstecke  
bis ich meinungslos verrecke  
unterwegs geblieben  
auf der strecke  
meine meinung lauert  
hinter jeder hecke  
lauert dir als geistatrappe  
weißes rauschen nett entschärft  
treibt durch die pappe  
durch papier durch  
staben staben eulen  
papageien adler raben  
will mich an BEWUßTHEIT laben  
die mir einst die engel gaben  
reg dich ab und  
reg dich auf  
nimm deinen untergang  
in kauf die welt  
die welt die welt welt  
WELTSCHOCK !  
(warm serviert)  
wer nur noch echte nähe will  
verliert den glauben  
an die zukunft zärtlichkeit  
und zufall werden abgeschafft  
die dummheit hat genug gegafft  
die zeitung liest sich leichter  
als die p.o.e.s.i.e.  
"der dichter" stirbt  
noch einmal  
seine dichtung nie  
das publikum fährt  
lieber ski

**BETRIFFT:**  
**DEFINITIONSLÜCKE**  
**"DIREKTE SINNLICHKEIT"**

wer süßigkeiten braucht  
muß dafür arbeiten

wer liebe will  
muß offen sein

ich rede nicht mit  
dir solange du  
wegschaust und

ich kann dich  
nirgends küssen wenn  
du fragen stellst

IM BILDERSTAU STEHT ALLES  
STILL DER MENSCH  
GLAUBT WEITER WAS  
ER WILL

was sagt die uhr  
was sagt der staat  
was sagt der doktor  
und der nachbar

KEINE GEGENWART  
KEIN PLUSBEREICH

kein argument hilft  
anzukommen  
wo wir wirklich sind

ich werde warten  
werde reden werde  
weitermachen wie bisher

und meine hände  
heimlich offenhalten  
für den sprung aus  
dem verkehr  
den absprung absprung  
nichts ist wie bisher

die welt dreht weiter  
ihre runden aber  
uns wird heiter  
in den ewigkeitssekunden

alle körper sind  
geschunden nur  
die einen leiden  
und die andern  
sind gefunden

(...)

(...)

*und ich frage dich*

was hast du vor dem tod  
vor deinem tod  
was hast du denn empfunden

wie lang willst du  
dich denn weigern  
heute schon zu leben  
wie die letzten stunden

weder drinnen  
weder draußen  
weder beides noch  
was andres

dieses sayn ist  
weder groß noch  
unnahbar

das sayn ist  
wenn wir wissen  
Daß Es  
mindestens kein minus

ja  
wir sind vorhanden

... - ... - ...  
- ... / ... -  
... - ... // ...  
- . - . - . - - -  
..... / ...  
- // - // - - - / ...  
- ... - ... +

. - .. + / \_\_\_\_ /  
..... / \_\_\_\_\_ // -

. \_\_\_\_ - - - - - - - -

- - - - -

-

## SKANDAL

WIEVIEL JAHRE MUßT DU WARTEN  
DICHTER  
WIEVIEL JAHRE SCHWEIGEN  
HUNGERN UND  
DEIN WERK VERGESSEN  
DICHTER  
DEINE WORTE BLEIBEN  
UNGENUTZT  
IM VORORT LIEGEN  
WÄHREND DIE GESELLSCHAFT  
AUS DER SPRACHE KRIEGE  
ZAUBERT  
ZAUBERT  
ALTE SEELEN IM BÜRO  
VERKRIECHEN LÄßT  
WO IHRE BILDUNGSLÜCKE  
IN REGALEN LAUERT  
NETT VERPACKT ALS OB  
ES KEINEN WIDERSPRUCH  
ZU TILGEN GÄBE  
DICHTER DICHTER  
MACH DICH FREI  
FÜR JEDEN ZUFALL  
DER DAS EWIGE ERLAUBT  
DAS EWIGE  
DAS MENSCHLICHE  
DAS ECHTE BLEIBT  
SICH EWIG TREU  
DEIN TOTES HERZ ZÄHLT  
MEHR ALS DIE ERINNERUNG  
DES DICHTERS NEUE  
KLEIDER DIE ERINNERUNG  
IST SCHEU SO SCHEU  
DAß JEDE MASKERADE  
SCHNELLER VON DER HAND  
GEHT ALS EIN AUFGESCHRIEBENES  
DURCHDACHTES UND  
VERLACHTES STÜCK  
PAPIER ZU FRESSEN  
DICHTER OH  
DU LETZTER HELD  
IM LAND DER FROMMEN  
UNGEHEUER  
DICHTER  
**DEINE SEELE IST  
NUR EINE SAMMLUNG  
UNVERGEGENSTÄNDLICHTER  
SEHNSÜCHTE**  
DEINE KEHLE TROCKNET HIER  
IM GROBEN STAUB  
BETONGEWITTER  
PLASTIKPERFEKTION  
UND NEONMÜLL  
WAS DIE MODERNE  
ANFANGS SCHUF  
VERHINDERT JEDEN  
LEBENS RUF DES HEIMLICHEN  
WORTVAGABUNDEN  
DICHTER  
DEINE ZEILEN RUHEN  
STOLZ ZERSCHUNDEN  
BIS DU DEINE  
ADERN LÄßT UM  
SPIELERISCH ZU LIEBEN  
WIE DER REST  
DER REST  
GIB DIR DEN REST  
NOCH HEUTE

## MACH MICH ZWEI MIT ALLEM

kein gedicht lohnt sich  
zu denken kein gedicht  
lohnt sich zu schreiben  
kein gedicht lohnt sich  
zu sprechen kein gedicht  
gedicht gedicht lohnt sich  
als botschaft festzuhalten  
kein gedicht sagt was  
der welt von nutzen sein könnte  
kein gedicht dient meiner seele  
sich zu äußern kein gedicht  
befreit vom zwang der buchstaben  
die das moderne leben regeln  
kein gedicht wird meiner  
ehrlichkeit gerecht die sich  
im zustand unserer begegnung  
offenbart wenn schwitzende  
verschmelzen ohne ihre  
körper zu verlassen

## DELi!Ri!UM

erlebnisgeil  
bewegungsgeil  
menschengeil  
berührungsgel  
lärmgeil  
einsamkeitsgewohnt  
WOCHENENDE  
IN DER STADT  
wart auf mich  
wart auf mich  
bis morgengrauen  
angst verdauen  
labergeil  
drogengeil  
autogel  
kaufgeil  
rauschgeil  
weil weil weil  
DAS LEBEN IST KURZ  
EIN KOSMISCHER FURZ  
bis gleich  
bis gleich  
wie wärs  
mit einem gesellschaftsspiel  
im liegen  
im sitzen  
im stehen  
im gehen  
und wer versucht  
das moderne  
zu verstehen  
mir ists zu viel  
mir ists zu viel  
mir ist zum kotzen  
mir ist zum schreien  
zum weglaufen  
die haare raufen  
bloß nicht besaufen  
bloß nicht besaufen  
denn ich bin  
wahrheitsgeil  
zukunftsgeil  
atmungsgeil  
atmungsaktiv  
porentief rein  
ICH BIN DAS  
DICHTERMONSTER  
das anspruchsvoll  
tiefsinnig schrecklich  
komplex komplizierte  
mit fremdwörtern  
gespickte  
sprachgenie ich  
vergnüge mich nie  
ich schlafe nie  
ich träume immer  
den großen traum  
mit mund voll schaum  
mit hirn voll raum  
mit seele wie baum  
ohne herz  
ohne schmerz

(...)

(...)

ein utopischer scherz  
wir lachen uns tot  
wir lachen ihn aus  
der heilige redner  
brennt lichterloh  
braucht kein applaus  
seine buchstaben  
in flammen und  
dann und wann  
ist wieder frieden  
ist alles aus  
die glühenden wangen  
mit liebe gekühlt  
da sind wir alle  
riesig froh  
jetzt wird erstmal  
ordnung gemacht  
und gespült  
in dieser welt  
nicht meine welt  
nicht deine welt  
nicht unsere  
nicht unsere  
wir sind so  
wahngel  
im aufgelösten  
innenraum  
der tausend seelen  
tausend leeren  
das unendliche  
bewußtsein naht  
ist immer da  
ist immer wahr  
das sein entstellt  
das sein verrät  
erfundene probleme  
und erfundene gedanken  
ÜBERALL IST ÜBERALL  
DIE NACHT IST HELL  
die nacht wird heller  
licht durchflutet  
jede pore ewigkeit  
DAS UNIVERSUM LEUCHTET  
jeder mensch für  
sich und alle  
dann zusammen  
MENSCHEN  
ÖFFNET EUCH  
das leben ist  
das leben ist  
das leben  
leben schön  
so schön  
ich kann dich sehn  
du kannst mich sehn  
wir treffen uns  
da wo wir sind  
wo sind wir denn  
wo sind wir denn  
sind wir schon  
alle da  
alle da  
sind wir schon  
alle wahr  
alle wahr

## ZEIGE DEINE ZUNEIGUNG !

mich hat der wahnsinn nicht gekriegt  
mich haben die jahre verschont  
da können die anderen lachen  
der mut läßt mich nicht alleine  
die jahre waren gut zu mir  
sie haben mich knapp verschont  
und dadurch verjüngt  
*wem erzähl ich das ?*  
welchen körper soll ich jetzt wählen  
welchem geist soll ich folgen  
wenn alles verpufft  
nur das eine bleibt  
ICH BIN  
DER REST bleibt der rest  
und wiederholt mich ständig  
ach wenn du wüßtest  
wie sehr ich dich liebe  
wie sehr ich liebe wie wunderbar  
wer wollte verbieten was LEBEN bewirkt  
wer hätte die macht  
seit wir gott links liegen lassen  
die überholspur war breit viel zu breit  
für ein sehnsüchtiges kind  
hatte glück nicht zu wissen  
wie schnell manches geht  
bis meine ankunft  
im täglichen ewig währt  
*was macht ein mensch ?*  
wenn alle fragen verschwinden  
die arbeit am unausweichlichen  
ruft ZUM VERZEHR  
jede notwehr zu spät  
keine notwendigkeit mehr  
keine schaltzentrale in sicht  
die gesamten selbstfindungsbrücken gesprengt  
in verjährte wunden verbannt  
hier liegt der totale sinn begraben  
die neuen menschen beginnen sich  
hemmungslos zu laben  
an erleuchteter sinnlichkeit  
die AUS FRÖHLICHER EHRFURCHT wächst und  
geschehen läßt was geschehen will  
weil es geschehen kann wie es will

## TACH, EL(END)ES !

    bullenstaat  
    du bittere saat  
    hör mir gut zu  
    was ich dir rat:  
    dein hirn ist leer  
    dein herz vergiftet  
was die künstler verliern  
    hast du angestiftet  
    verräter der freiheit  
    verräter der kunst  
    wir betteln nicht  
    um deine gunst  
    wir bieten dir an  
    besinn deine seele  
    solange du tötest  
    schnürst du meine kehle  
    ich bin der schriftsteller  
    ich stelle die schrift  
    mein füller ist schneller  
    als dein trostloses gift  
    vater gesetzbuch  
    und mutter bulle  
    ich fresse dich auf  
    wie die butterstulle  
ich schreibe die wahrheit  
    und lese sie vor  
meine dichtung erscheint dir  
    als eigentor  
    du dummer tor  
    du trauriges kind  
    deine tränen verfliegen  
    im heißesten wind  
    geschwind geschwind  
    das ende kommt  
    selten vor mitternacht  
    wer hat das recht  
    wer hat die macht  
    wer uns verbietet  
    hat zu früh gelacht  
die geschichte bewegt sich  
    nicht nur durch die kriege  
auch wenn sie noch schweigt  
    lauert überall liebe  
    lauert groß und gewaltig  
    und lauert dir auf  
in schweißtriefenden küssen  
    und fiebernden schüssen

# LEGENDE

( HOMMAGE AN DIE HAUPTSTADT )

## I

wer A sagt muß auch Berlin betreten der baustelle verblödet  
am anfang ist irgendein untergang mit der sonne  
prahlen die wörter im lärm der sprachlosen  
erfindung von zukunft hat abgedankt  
als rauschendes fest der veruntreuten  
seele nicht großstadt nicht dorf und  
erstrecht kein New York Barcelona und  
Belgrad Bayern und Belfast sind überall  
irgendein Brecht irgendein Heine  
stirbt jede sekunde  
die engel heißen nicht Rilke und Rumpelstilzchen  
wohnt in der ewigkeit eines toten punktes  
des kunstbetriebes  
wo alle fluchtversuche zu spielfilmen führen  
und führen uns schon zurück  
bis die kinderlein schimpfen  
wir hätten die große vergangenheit zugebaut

## II

haut aufs herz  
wir lesen die wahrheit  
nur ungerne  
von sterbenden lippen  
noch einsamer  
weltenbürger  
aus liebessucht  
entarteter  
blick zwischen  
gerade und gleich  
kann niemand warten  
wenn sonne und mond  
dasselbe schlupfloch  
ins diesserts  
verschmelzen

## III

in vollendeter müdigkeit  
durch die schlaflose hitze  
der ampelanlagen  
vergoldeter herzschräge  
den mut zur verzückung  
beim atmen von durchsichtigen  
falten enträtseln das  
eigentlich eigentliche  
am ganzen berührung  
tut not sobald ängste  
die lust überhöhen

## IV

Berlin du bist nie mein Paris gewesen  
dein winter ist kalt aber nicht ewig  
dein frühling brennt sämtliche bilder nieder  
bis hoffnungen sanft zu freundschaft verwesen  
den hirnkadaver pflanzen wir in die mitte vom park  
und tanzen mit gegenlicht auf unserem sarg  
während hupen sirenen und kirchenglocken  
täglich nichts ungewöhnliches  
offenbaren will ich  
meine zärtlichkeit aufbewahren  
und schenke dir alle geduld  
die brüchiger stahlbeton trägt

(...)

(...)

ohne kreiselverkehr bliebe massengelächter  
wir proben den ernstfall noch für uns alleine  
kein ballspiel gestattet  
der liebe freien lauf  
ich vermisse dich  
in jedem menschen

## V

wen das leben verzaubert kennt keine schranken  
die schöpfung erschöpft sich in jedem moment  
mit vögelgezitscher aus allen ecken  
der supermarket ist garnicht weit  
wer meint Berlin sei etwas ganz besonderes  
sollte mit überraschungen rechnen  
nicht mit geld

## VI

von fremden umgeben die gleiches tun  
mit dir glücklich  
von einer zur nächsten gegenwart huschen  
die kräne knirschen bis die kuppel glänzt  
wir freuen uns auf den besuch von berühmten  
langweilern  
wer wird dann wen verschonen

## VII

an deiner seite dem arbeiterstrom des neuen  
tages zwischen asphaltlabyrinthen  
touristenbussen und frischen schrippen  
zwei wohnungen durch den gemeinsamen namen  
entschatten als einsiedler vertrautes  
lebensnetz kreuzen und alles  
ändern was freiheiten widerspricht  
den lachenden handküssen  
im sofa auf sand versinken  
Berlin versenken Berlin du  
strand ohne ozean

## VIII

kanalsysteme und schienenterror  
beim milchkaffee x-beliebiger straßencafés  
vergessen das analphabeth  
reicht bis zum kleinen Zeh

## IX

ein wunderbares  
verhältnis hat begonnen  
egal wohin

## X

außerirdische  
stimmungsgeräusche verdeutlichen  
die heimholung schiffbrüchiger  
monaden im spuk  
entspannen

## ÜBERWAHN (- NIETZSCHE NATÜRLICH -)

noch nicht im lexikon vermerkt daß ich noch lebe  
und zu jung um mein werk  
als kulturerbe zu würdigen  
und viel zu überlastet mit der eigenarbeit  
um mich zu vermarkten wie die langweiler  
in ihrer freizeit die mich tötet die mich tot macht  
mundtot  
Brecht hat kein kein einziges gedicht geschrieben  
Goethe war so schlecht daß ich mich schäme  
für die dichterzunft  
ein jedes einzelne der wörter meines werkes  
ist gewaltiger als dieser ganze quatsch  
ICH BIN DIE ZUKUNFT  
RETTER EINER SPRACHE  
die nur lebt wenn eine seele spricht  
ICH BIN DIE SEELE DES PLANETEN  
weil es mich nicht gibt  
die seele ist ein loch der wind pfeift durch  
die öffnung währt unendlich lange  
jede gegenwart vollendet  
Rilke Heine Brinkmann und der rest  
bleibt unbedeutend wo die händler  
sich mit unsren büchern nur bereichern  
mißbrauch ehrlicher und nur der wahrheit folgender  
ein echter künstler glaubt zwar nichts  
doch hält sich immerfort bereit  
ein echter künstler kann sich nicht verkaufen  
ICH BIN DIESER ECHTE KÜNSTLER  
dieser letzte neugeborene im eignen lande  
fremd vor lauter guter laune  
und wenn keiner mehr das echte leben sucht  
wenn alles *stimmt* und nichts mehr fehlt  
dann passe ich noch lange nicht  
ich passe nicht !  
paß bloß gut auf denn ich bin nicht alleine  
meine freunde lauern überall  
das fieber brennt das hirn denkt laut  
und gleich schon wartet deine sehnsucht auf  
dem wahn zu folgen weil...  
in dieser schieß beschissenen modernen  
plastikundcomputerwelt  
nur eines wirklich heilsam wirkt  
gesund macht und vor dummheit schützt:  
SEI FREI FÜR DEINE LETZTE LIEBE  
DENN SIE LAUERT ÜBERALL  
und tanze mit ihr  
bis die welt gesetze für euch schafft

# ÜBERSTUNDE

(- TOYS TOT -)

Ein Ganzes Gedicht  
voller sehnsucht  
ein ganzer mensch  
voll lebenslust  
ein star ein held ein mythos ein genie  
ein kult um diese lebende legende  
LEBENDE LEGENDE  
ich wiederhole:  
seit jahrtausenden  
**das letzte**  
was  
geblieben **ist**  
von unsrer hoffnung  
auf erfolg nachdem  
der nutzlose denkmalquatsch  
von diletanten nachgeäfft  
und demonstranten plattgemacht  
**die** wahren ziele  
wieder frisch und munter  
**wirklichkeit** im blick  
und plötzlich macht es klick !  
und du  
bist angekommen  
wach hellwach  
treibst nicht verschwommen durch  
die nacht von einer arbeit  
in die nächste schicht  
um schicht stürzt himmasse  
ins große seelenloch  
das leuchten  
**der 'anderen' seite**  
(unvermeidbar endlos überall)  
gibt jedem moment  
die kraft zu sein  
WO DU BIST  
wo bist du ?  
ziel  
meiner heftigsten träume  
brutalster begierden  
ungläubigster unausweichlichkeit  
ich wiederhole:  
dies ist  
Ein Gelungenes Gedicht  
voll seltsamer vereinsamung  
ich hasse vereine.  
Ich hasse politik.  
ich hasse künstler.  
die nichts sagen  
und ich sage immer  
wieder der tag der  
dichtung rückt  
näher und näher  
denn wir sind  
verrückt  
vollkommen  
verrückt kreuzen  
sich tatenlos planlos  
zeitlos gnadenlos schnell  
sprachlose  
stimmen im liebesfeuer  
den machhabern den rechthabern  
wird ungeheuer die wahrheit  
ist wärmer als alle versprechen  
die wahrheit verdampft  
den geistigen winter  
und dieser dampf wird später teuer

## ÜBERSCHREI (KO)<sup>4</sup> ( AN DIE NEUE REGIERUNG )

jahrtausende sind schon vergangen / ohne je gezählt zu werden / und die  
menschheit lebt noch immer / DENKST DU / ja ! / jahrtausendlang  
selbstzerstörung UND / die suche nach dem sinn / FÜHLST DU / wenn alle  
schlafen was / dir alle bücher der bibliotheken dieser welt / verweigern deine  
lehrer / dir verheimlichen und / deine eltern selber nie / erträumten ES wird /  
besser ja ! / ES wird mit jeder schrecksekunde / besser als vor zwei sekunden /  
als du deine eigene anwesenheit / noch nicht bemerktest / weil du täglich nur  
zur arbeit gingst / um geld genug fürs überleben / anzuhäufen auszugeben aus-  
zuhäufen anzugeben / ohne nachzufragen warum / all das so und / so nicht  
anders läuft / ich meine: / willst du wirklich / lebenslänglich in dem / käfig  
einer vorgetäuschten ordnung / bis zum letzten atemzug arbeiten / während  
andere nur ein paar andere / sich immernoch auf deine kosten stolz vergnügen  
/ gut versteckt im apparat / nenn ES system / nenn ES bürokratie / nenn ES  
doch politik / am besten paradies und para- das / IST NICHT PARANOID /  
zu glauben daß das raumschiff wartet / bis genügend viele vorbereitet / auf den  
quantensprung ins diesselts / deiner sehnsucht treu / ins jetztseits der  
geschichte driften / ohne brandzustiften / keine einzige revolution vonnöten /  
nein !! / wir haben das bewußtsein / langsam und gelangweilt / transzendent  
trainiert empfangen / ewige information nicht / aus dem internet nein !! / der  
computer schweigt / WIR SEHEN ALLES / ohne virtuelle offenbarung / mit  
den nackten zellen / unsrer körper lichtdurchtränkt / durchflutet mit der  
Echten Energie / so ehrlich waren wir noch / nie wird endlich / zeit dem  
wahnsinn / seine möchtegermethode ganz genau / zu imitieren sonst kann die  
schizophrenie / nie weiterkommen als zum knie / HÖRST DU / mit deinem  
knie / hat alles angefangen / weiter ist ES bisher / nie gegangen als sich /  
durch die reime durchzuschütteln / anstatt kräfte wachzurütteln / gegen die  
morbid melancholische mobilisierung / ungewohnt mobil zu machen / gegen  
das spektakel (ganz / egal aus welchem lager) / ohne sätze zu mobilisieren /  
nicht nur ein- / satz auf der unendlichen linie / sondern tau- / send trampuline  
für den sichersten / seilakt der sämtlichen entnervten / bahnen unserer  
bewußtseinskokoordinaten (nur / um euch ein letztes / mal lochistisch  
vorzuwarnen) / jetzt / IST SCHLUß MIT PARODIE / wer füttert wen / wer  
ist das vieh / wir wissen wie / die regeln lauten / schon bevor wir / fernsehen  
schauten / notnotwendigkeiten notdürftig notierten / um den lügen  
vorzubeugen / die auf generationen bauten / jesus brach niemals ein brot /  
und buddha war zum meditieren viel zu fett / entschuldigung – das ist nicht  
nett / und trotzdem wahr / ICH AHNE WAS DA HINTER DEN  
KULISSEN NOCH GESCHAH / geschichten schichten sich auf / weitere  
geschichten ohne KOsmische / KONzepte zu belichten die befreiung / findet  
außerhalb der sprache / statt transpersonale sprüche fordern / eine neue  
hexenküche / aus telepathie und tajiteilchenforschung / zwecks durchdringung  
aller / massen die den allerkritischsten / endpunkt schon überschritten / denn  
das seelenmeer hat ausgelitten / menschen metaphysisch / schön zerstritten  
niemand / nahm die bitten einiger / empfindsamer so ernst daß / KOLlektive  
KONsequenzen selbstverständlich / sachbearbeiter begeisterten schreibtsche /  
leerzufügen Anträge zur Änderung der "welt" / zu über-prüfen über-denken  
unter-zeichnen / mit dem namen der befreiung / aller schnittmengen  
drohbriefe / über-sehen terrortelefone / über-hören was die medien / als  
skandale melden mit humor / durch-leuchten über-lesen / was nicht über-  
leuchtet / das seltsam sanfte sachliche sorgfältige sensible / seinsgefühl so  
über-fühlen / daß kein weiteres betriebsgeheimnis / bleibt den neuen  
menschen / wurde ganzheitlicher "geist" / als wunderbare würde einverleibt //

# ÜBERBAHN

ich sitze  
mitten in Berlin  
und trotzdem  
geht mir nachts  
das sogenannte  
nachtleben am arsch  
vorbei nicht weil  
ich schon zu alt sei  
oder gar nicht schön  
genug für Liebe  
(oder wie sich dieses  
nicht-im-eigenen-bett-  
aufwachen nennt)  
nein nein  
ich könnte einfach  
ÜBERALL rumsitzen  
ganz egal  
in welcher stadt  
in welchem land  
auf welchem himmelskörper  
um zu tun was  
ich immer tue  
wenn sich die gewißheit  
breitmacht: es lohnt  
nicht da DRAUßEN  
rumzulaufen abzutanzen  
rumzufirten abzusaufen  
nur weil wieder alle  
ihre sehnsucht öffentlich  
vertuschen um den nächsten  
arbeitstag allein – noch immer  
in denselben durchgeprobten  
bahnen zu bestehen  
ja das Leben...  
es wird sowieso sehr schnell  
und immer schneller schnell  
vergehen ja es wird  
dir noch vergehen  
diese massenmenschen werden  
es dir gut vergraulen  
hast du es bemerkt ?  
hast du gehört ?  
hast du gesehen ?  
hast du hast du  
hast du deinem Tod  
schon hautnah  
ins gesicht geglotzt  
er sieht genauso aus  
wie du wie jeder  
einzelne von uns  
den Tod gibt es  
inzwischen sechsmilliardenfach  
den Tod gibt es  
inzwischen sechsmilliardenfach  
den Tod gibt es  
inzwischen sechsmilliardenfach  
ich habe heute nacht  
mein daaaaasein gerochen

## ÜBERTAG

du willst raus  
einfach raus  
so schnell wie möglich  
weg  
weit weg  
so weit  
daß dich keiner findet  
so lange  
bis keiner mehr sucht  
und du fieberst  
dem letzten tag entgegen  
und arbeitest  
wie ein besessener  
du machst schluß  
läßt alles liegen  
nimmst nichts mit  
garnichts  
du hast nichts  
zu verlieren niemand  
der dich wirklich  
tief im herzen  
irgendwie vermißt  
du warst alleine  
unter vielen  
die sich ständig unterhalten  
als ob gott die welt  
geschaffen hätte und sie  
sowieso ins paradies heimholt  
du hast ihnen angeekelt  
zugehört und dich gefreut  
auf deinen letzten tag  
im toten Berlin  
der möchtegernhauptstadt  
die tagsüber schläft  
wenn touristen große  
augen machen

# ÜBERLUFT

(- KÖLN KATASTROPHAL -)

nachmittags  
wie westberlin  
wie düsseldorf  
wie jede x-beliebige  
großdeutsche stadt  
geschminktes volk  
gehetzte möchtegernflaneure  
zwischen kirchen und kiosken  
nichts als galerien und cafés  
kleinbürgerlicher prahlerei  
an einem stinknormalen freitag  
einer stinknormalen woche  
unter grünen gürtellinien  
spekuliert berufsverkehr  
nach siebzehn jahren gute nacht  
für nacht bis übermorgen ist  
der letzte freie platz geräumt  
getanzt wird erst  
wenn alle tanzen  
und getrunken wird  
so viel man kann  
in ausdruckslosen sitten lässiger  
verklemmter kinder reicher eltern  
lauert kölscher witz spontaner  
unspontaneität studenten links  
studenten rechts die überholspur  
vollklimatisierter parkhäuser von kinos  
neben unterirdischen geschäftspassagen  
postmoderner plumper protzerei  
für langweilige pseudoliteraten mit profilneurose  
eine halbe stadt im aufwind  
ihres muffeligen mundgeruchs  
mit permanentem karne  
ohne karneval

24) 17.-20.4.1999

# ÜBERFRÜH ( PROC NE PRAHA IM PRENZLAUER PARK )

was soll ich  
schon schreiben  
über Prag  
und Berlin und  
Pamplona oder  
die ganze wirklichkeit  
empfangen  
im gewand des dichters  
mit den tausend texten  
weltumspannend  
nachvollziehbar !  
als "direktes leben"  
von vernetzten seelen  
in den letzten untergründen  
jenseits von Kafka  
Hemingway und Brecht  
verdienen nichts  
als anwachsende kräfte  
zum staunen mit  
kriegsmüden kinderaugen  
in dieser todspannenden  
zeit aus wechselkursen  
um das zukünftige  
noch-lebendig-sein  
FÜR EINE ANDERE REVOLUTION  
strategisch zu nutzen  
in demokratien  
sind diktaturen  
demokratisch bezahlt  
es klingelt  
– immer pünktlich –  
die größte frage: ob  
**gegenwart** (auch ohne  
gott) **gelingt** oder  
bloß im computer  
verlinkt jede jugend  
erwartet mehr...  
als ein bißchen freizeit  
durch überstunden  
schreibt sich  
ein praktisches gedicht  
wie von selbst  
über Prag  
und Berlin und  
Pamplona oder  
die ganze wirklichkeit

# ÜBERHALS ( TODESBEFUGNIS )

schwache mitte der feinen  
wir tauschen dich aus  
wir tauschen dich mittags  
bis mitternacht aus  
wir tauschen und tauschen  
wir schaffen gesetze wie  
lügen weitgehend ab  
weil manch eine faust  
zu den ratten schießt  
die schreien die schreien  
wenn liebe nicht streng  
genug flunkert noch  
deutlicher rollt bloß  
die morgenröte heran  
in blasser ferne  
über den hals so  
reift ein pröder brei  
und reift ohne duden  
im chor zur restschande  
als gruß an die herde  
bestiehlt und besauft euch  
nur dumm und taktlos

oh schwache mitte  
der feinen verwirrung  
wir trauern um dich  
mehr und mehr ja  
wir trudelten anfangs  
noch hinterher

dann prüft einer rasch  
des anderen recht  
seid schlau  
ringet und hurt  
vor der abreise  
in höheren raten  
spuckt eiter  
auf den firtelfanz

spuckt treffsicher genau  
in die goldene mitte  
der ratten tat

ist ein märchen für doofe  
ein strenger geruch  
jeder glaube ein wahn  
macht davon gebrauch

daß zu früh geschmeichelte  
bleichgesichter  
den kindern das märchenland  
zeigen ein schlimmer traum  
der traum aller ratten  
taten sind märchen für doofe  
und schwarzrotgoldener  
dynamit deine wahre  
morgenröte verkleistert  
die hüften rasch  
rasch wer  
wird sich schon fügen

## INJEKTION

und wieder ein gebäude  
und wieder ein gebäude  
und deine neue mitte  
macht keine freude  
und wieder ein gebäude  
und wieder ein gebäude  
und deine sieben sachen  
kannst du heute packen  
ja ich staune nicht mehr  
staune staune  
staune nicht mehr  
denn was hier passiert  
hat system und methode  
das menschliche hirn ist  
nur halb benutzt und  
marode ach wer würde  
nicht gerne aufatmen und  
alles von vorne starten anstatt  
jeden tag tag für tag  
auf das ende zu warten  
das ende kommt schnell  
manchmal viel zu schnell  
klammheimlich und plötzlich  
hört alles auf einfach  
auf und kommt auch nicht  
wieder jetzt kannst du  
entscheiden ob du  
diesen lauf dieser dinge  
befolgst oder dich  
auf die seite des volks  
gesellst das  
immernoch wartet  
daß andres passiere  
jetzt spürst du wie ich  
meine geduld verliere  
und alles erzähle was  
kein geschichtsbuch  
empfähle denn was  
ich hier wähle bleibt  
unerwünscht...  
(...)

**ÜBERMÜDE: M<sup>2</sup>**  
**(DAS SCHLECHTESTE GEDICHT)**

ich werde  
kein geniales gedicht  
mehr schreiben  
weil es regnet  
(auch in Berlin)  
im sommer  
– mitten im sommer –  
am nachbartisch  
fällt im gespräch  
das wörtchen übermut  
genau in dem moment  
als ich  
den obigen titel treffe  
welch ein zufall  
(nichts neues)  
draußen ist es abgekühlt  
ich könnte jetzt  
einen pullover gebrauchen  
letzte woche erst  
hatte ich einen sonnenbrand  
und jetzt ist alles anders  
DU FEHLST MIR WIEDER  
FÜRCHTERLICH  
du fehlst mir mehr und  
mehr als gesund ist  
naja  
so ist das eben  
mit der l.i.e.b.e.  
(normalerweise lust und laune  
aber dann...)  
setzt plötzlich 1 mensch  
Meilenweiten Maßstab  
und zwar nicht zu knapp  
du bist mein standard  
unser luxus macht  
mich einsam  
heute prüfe ich  
die leiseste zuneigung  
gleich auf "seele" reimt "sich"  
nur hirnsäuseln alles  
was glückseligkeit erzeugt  
ist möglich  
DU BIST MEIN BEWEIS

# ÜBERWIEN

( EHRENGRÄBER GRUPPE 32 A )

einbahnstraßen  
sackgassen  
umleitungen  
zu jüdischen grabsteinen  
und japanischen touristen  
hofburg ohne dichter  
prater leergefegt  
durch regen jazz  
am montag dienstags  
schloss ohne denker  
körperwelten im museum  
kunsthalle aus plastik  
drumherum verkehr  
und schnörkel  
Mozart Brahms  
Beethoven Schubert  
Dumba Streicher  
Strauss Suppé  
allein mit sich  
die augen aufgerissen  
für die letzte fee  
die ohren weit gespitzt  
in parallelen universen  
partnersuche  
einkaufsstraßen  
donauufer nachts  
musik und menschen  
rotlichtbars  
ob Wien Berlin  
ob Budapest und  
jeder metropolenrest  
SEI KEIN TOURIST  
BLEIB UNVERMISST  
du feierst immerfort  
das große fest  
in allen einkaufsstraßen  
einbahnstraßen  
sackgassen  
umleitungen  
bleibst du  
mit multimedialen  
ausweitungen  
unterwegs durch  
deine lebenskraft  
gespeist von ewiger  
geheimnisfreier energie

## ÜBERLESER

leider  
kann dieses gedicht  
nicht gedruckt  
werden weil es  
sich an den *Leser*  
richtet der  
ohne umschweife  
im zustand  
des schreibmomentes selber  
mitliest um der botschaft  
nahe zu sein  
wie ICH  
als ich das wörtchen "als"  
mit kugelschreiber  
aufs karierte blatt schrieb  
weil mir feder füller weißel  
bleistift sand computer  
schreibmaschinen fehlten  
um dem stimmenwirrwarr  
reihenfolgen im sichtbaren  
wellenbereich entsprechend  
richtig zu entlocken  
die ALS wortkaskaden  
hörbar gemachte buchstaben  
durchs kosmische  
schwingungsmuster *Jagen*  
dessen stille dadurch  
deutlicher und lauter  
spricht wie *Gott*  
wenn dieser etwas  
sagen würde ohne  
seinem tod ins rückenmark  
zu f  
ALL  
en

30) 6.12.1999

# ÜBERSCHAL(L)TUNG ( TRANSESOTERISCHE TEMPORIK )

es regnet es  
ist kalt und dunkel  
es ist winter  
großstadtwinter keine leute  
auf der straße alle straßen  
eklig und cafés verqualmt  
kein heilender fluchtort nur  
ungenügende bekleidung und  
schon wieder meine  
HAUT EMPFINDEN  
als ein raumschiff mit transzentrisher  
zentrale im erweiterten  
bewußtseinstempel  
steuert alles aus  
der leere durch die leere  
lauert liebe immer  
wenn das fleischgewordene sich  
gegenseitig gern durchschaut  
die selbstgebastelte struktur ist  
eine leuchtkraft überall im  
unendlichen loch gebadet  
von der andern selben seite mit  
dem großen hauch der sprechenden  
mundlosigkeit durchtränkt  
wer ist hier  
gläubig wer kann  
frieden stiften oder  
bleibt die menschheit  
überfordert und geschockt so-  
bald sich die banale weisheit breit-  
macht DAß WIR DA SIND sei  
das letzte rätselhafte  
existenzgeheimnis das was jeder  
spüren könnte wenn nicht  
tausend hirnblokkaden ungenutzte  
schaltkreise in ihrer warteschleife  
stumm verstauben  
ließen als ob niemals aber  
wann denn sonst wenn  
nicht erstrecht dann wenn  
die GEGENWART schon sowieso  
zum lachen zwingt weil  
die gewißheit tote  
aus den gräbern lockt:  
"vergänglichkeit ist eine  
ganz gemeine seelensabotage !"  
danach wird die eigentliche aufgabe  
bekanntgegeben – hast du  
heute schon geübt ?  
(der ewigkeit mehr raum zu geben  
als den taschendieben und politikern)  
Ich Sehe Dich Ganz Gut...  
der wettlauf hat begonnen,  
ziel ist möglichst ohne  
flügel jetzt schon  
schweben

# ÜBERSPIELZEIT (SOCIAL BEAST SATIRE)

ich wünsche mir  
kein klischee  
denn ich brauche  
keine klischees  
sondern mich als  
das größte klischee  
das klischee  
eines dichters  
und brüllaffen  
und schreibischtäters  
ich bin das genie  
mir geht es gut  
genau  
dich leg ich noch  
leicht übers knie  
denn ich bin  
ganz gut  
im klischee  
und tanze  
im schnee  
ich bin dein genie  
leg dich übers knie  
leg jeden flach  
und sage SCHACH  
kein kinderkrampf  
steigt mir aufs dach  
mir fehlt die scham  
daß ich nicht lach  
bei all dem lack  
der überaffen  
überzahl  
in meinem fach  
gibts keine wahl  
und kein klischee  
kein konkurrent  
mit doppelknien  
ich bin das genie  
and thats the key  
you wanna cup  
of frozen tea  
kein kaffee  
kein künstler  
kein kortison  
kein knie  
kein klischee  
keine klinik  
kein konsument  
verpennt  
wer mich verkennt  
wird gleich gehängt  
dem wird sein  
blutdruck abgesenkt  
bis ihm das hirn  
aus der nase hängt  
den neuen neurochip

(...)

(...)

gleich mit geschenkt mit  
meinen superdaten drauf  
ich sage MATT  
geniale dinge  
nehmen ihren lauf  
hey baby  
wie bist du denn  
drauf leg dich jetzt  
endlich auf mich drauf  
kein körper  
widersteht mir  
widersprich mir  
nicht besauf dich  
oder lauf doch weg  
lauf lauf  
flieh flieh  
vergiß dein knie  
und kotz dich  
frei dem dichter  
ist das einerlei  
die dichtung denkt  
sich ihren eignen  
brei my darling du  
machst mich so high  
komm mit  
kein hahn kräht  
unsre körper wollen  
eiteitei  
die engel haben  
heute frei

## ÜBERHAUS

ich hasse die sprache  
und hasse musik und  
ich hasse die lieder  
mit herzflattern und flieder  
ich würde bestimmt  
keinen chanson niederschreiben  
jeder schlager ist bieder  
ohne haut und glieder  
denn schön solln sie sein  
und die liebe besingen  
aber nichts kann gut klingen  
ohne vergängliche pein  
darum schweige ich jetzt  
lieber lebenslänglich  
vertreib mir den alltag  
mit kleinen dingen  
die welt ein gefängnis  
mit lackaffen und tüll  
der wahn ein verhängnis  
mit lachfalten und müll

***Ich Bin Der Hausmeister  
Die Aufgaben Sind Klar  
Meine Freizeit Ist Heilig  
Kein Finger Krümm Ich Da***

wer denken will denkt  
und wer bleibt wo er ist  
hat sein leben verschenkt  
ohne selbständige list  
hat kein mensch eine chance  
das hirn bleibt verrenkt  
bis das ziel deiner träume  
das schicksal lenkt  
denn das schicksal bist du  
wenn du nicht mehr wartest  
dein traum ziemlich groß  
wenn du richtig durchstartest  
kommst du wirklich los  
und fliegst über die dächer  
der falschen welt  
mit den schubladen und fächern  
voll lügen und klagen  
und kleinkrämerkriegen  
die das herz immer hetzen  
den bauch zerfetzen  
stell die fragen die fragen  
bis feinheiten siegen  
statt sätze zu jagen  
deren worte man glaubt  
und dich dumm bezahlt  
weil die seele so krumm  
daß sie staubt und prahlt

***Ich Bin Der Hausmeister  
Die Aufgaben Sind Klar  
Meine Freizeit Ist Heilig  
Kein Finger Krümm Ich Da***

## ÜBER(SCH)LAMM (JEDER MENSCH IST GOLD)

noch ein slam  
und noch ein slam  
für schlechte gedichte  
gibts immer nen fan  
und noch eine show  
und noch eine show  
für literatur  
ist das zu lau  
je lauter es knallt  
desto leerer der text  
wenn inhalte fehlen  
bleibt sprache verhext

34) 23.12.2000

## ÜBERTRUNKEN

wie direkt  
kann sprache sein  
um weder plattitüden  
noch pathetik  
zu verfallen  
wann entdriften wörter  
in den schein  
der ungelebten  
liebe  
(größter unpoetischer begriff  
nach gott und  
kleinster allgemeiner nenner)  
der machthaber und  
habgierigen verschwender  
statt verschwörer  
des natürlichen

## ÜBERSPRUNG

ALLES wird gut / wenn es ja sagen tut / zu dem sein / das du bist /  
was das LEBEN dir auflud / zu tragen und wagen / vergiß die  
schutzensengel / vergiß das nichts und / vergiß das ganze  
gottesgestammel / denn du bist da und / mit mir unser gerammel /  
solange das lieben kein blabla / sind mängel nur dazu da / daß wir  
uns besser spüren / von jahr zu jahr / uns noch mehr verführen /  
wir selbst sind die engel / eine riesige schar / aus leuchtenden  
viechern / mit guten riechern / verstecken die flügel / im schrank  
voller bügel / betören uns lachend / und lecken das licht / im ganzen  
aufwachend / singt ALLES sein lied / so sonnenklar ist das / für  
manche noch nicht / aber wir / wir verschwören uns / immer aufs  
neue / und was dann geschieht / kennt gar keine reue / das leuchten  
und lecken / mit flügeln und flecken / ein kitzeln und necken / die  
das schon nicht checken / fanden immer ein haar / in der  
kosmischen suppe / überlebt keine puppe / und jeder zu scheue /  
macht sich deshalb rar / oder qualmt seine fluppe / ich sage nur bah  
/ und bumm und / zack und flutsch / die schlimmsten ängste / sind  
plötzlich futsch / wir landen im LEBEN / mit einem rutsch //

36) 14.1.2001, gegen die Yuppie-Kinder der Neuen Mitte

## ÜBERPARTY

unmengen essen / und maßlos saufen / bei ohren-b-täubender  
scheißmusik / rumlabern rumknutschen / rum mit limetten / in  
rohrzuckereis zerstampfen / um mitternacht gratulieren / dann  
abtan-zen / und weiterknutschen / bei morgengrauen / ein tiefes g-  
spräch / über das sinnlose / hoffen auf revolution / nach dem kaffee  
/ adressen austauschen / sich freundlich verabschieden / (nie  
wiedersehen) / und völlig fertig / umgeben von rechtschaffenden /  
frühaufstehern mit u-bahnen / ins bett fallen / mit fiepen im kopf /  
von der kindheit träumen / dich schweißstinkend / per handy um  
aspirin bitten / mittags / gleich um die ecke / beim bäcker / nein  
nein / nichts außergewöhnliches / aber ganz nett / ja natürlich / lieb  
ich dich / noch / gehn wir ins kino? / wo bist du grad? / ich check  
nur schnell emails / bis später! / zieh doch das schicke schwarze an /  
wir könnten danach / in der neuen cocktailbar... / (aber nur falls du  
lust hast) / klar: alles / hat vorteile und nachteile / HAUPTSACHE  
WIR LEBEN / hätte schlimmer... / was? / versteh dich so schlecht /  
– egal – / quatsch mir aufs band / wenn sich was ändert //

## SA(BO)TA-NISCH(E)

wer macht **Jetzt** / wem die hölle / heiß und wessen /  
wünsche treiben / schweiß auf schweiß / limetten mit eis /  
wir sind zwei / einsame kontinente und / arbeiten an unsren  
kostümen / bis zur bitteren rente / dieses gedicht ist / kein  
freudengesang / manchmal schreibe ich auch / unter  
plötzlichem zwang / auf der längstmöglichen linie /  
kunterbunt entlang / wie ein reißender / regenbogen im  
nächtlichen / sternenhimmel du / fährst auf der straße / ich  
sitze im zimmer / wir verpassen uns / nie aber / den  
anderen immer / das bißchen brasilien / **Klebt** schon / auf  
der haut / des dumpfen deutschen / stimme wird laut / und  
lauter als meine / lust will / sich begnügen mit  
feinstofflichem / frieden der rest / ist zu schrill //

## GR(I)OßSTADT

festе luft / mit uringestank / Kölns  
fußgängerzone funktioniert / NICHT ANDERS  
/ als das hautfarbengewühl / zwischen arm und  
reich / liegen fingerspitzen / mit handy oder  
candy / (*cellular im bikini / strobbalme in  
kokosnüssen*) / was ist wahr / und was betrug / an  
welchen flüssen liegt... / Lissabon oder Los  
Angeles / die tram in Berlin / oder Teresas  
bondschi / wenn du kannst / dann flieh /  
OHNE anzug / in den botanischen garten / oder  
kauf dir ALLES / in kleinstmöglichen raten //

## LEBENDICK

kunst oder leben  
war früher die frage  
das echte hingegen  
blieb nur eine sage  
wer mehr wollte als  
sehnsucht und günstige lügen  
durchschaute den wahn  
um sich NICHT zu fügen

doch weil das direkte  
ereignis NICHTS zählte  
und freiheit den ketzer  
gesellschaftlich quälte  
erfindet er heute noch  
eigene wälten  
die tödlich gelangweilte  
ängel bestellten

40) 31.8.-2.9.2001

## ÜBER(H)ALB

auffahrunfälle verstopfen beiderseits die autobahn  
ein unbegabter und ein unbequemer dichter  
frühstücken im stammcafé mit ihren Musen  
die reporter aller zeitgeistmagazine  
übersehen immer noch die zeitgemäßeste nachricht  
inmitten einer europäischen hauptstadt  
trifft 1 mensch Nach 1 halben leben 1 anderen  
und keiner wundert sich mehr über  
Massenmedien die behaupten daß  
die zeit erst jetzt  
erfunden sei

## **ÜBER-B-WERTUNG** **(PRÄDIKAT: "SLAMTAUGLICH")**

wo bin ich hier eigentlich ? is das ne literaturveranstaltung ? oder was ? oder warum seid ihr alle hier her gekommen ? war wohl zu langweilig zuhause ? bischen unterhaltung tut immer gut was ? unterhaltung wollt ihr ! ihr interessiert euch garnicht für poesie ! ihr habt doch überhaupt keine ahnung von dichtung ! was glaubt ihr eigentlich wie gedichte entstehen ? die falln wohl vom himmel ? oder was ? kennt einer von euch nur irgendnen dichter persönlich ? ihr würdet den garnicht ertragen ! unseren alltag ! unsere arbeit ! unsere anwesenheit ! unsere totale anwesenheit ! wollt ihr die totale anwesenheit ? wollt ihr das totale gedicht ? wollt ihr abertausende wahrheiten hören ? nein ? wollt ihr lieber was nettes hören ? und dann drüber ablachen ? dann geht doch nach hause ! macht doch die glotze an ! und besauft euch dabei ! zieht euch die schieß nachrichten rein ! und nen porno hinterher ! aber geil euch nicht auf unsere kosten auf ! wir stehen für euch auf der bühne ! und was macht ihr ? gaffen ! und nix raffan ! ihr seid doch idioten ! bescheuerte affen ! ich schreib mir doch nicht für solche banausen die finger wund ! was glaubt ihr eigentlich wie gedichte entstehen ? ihr denkt wohl wir machen das alles aus spaß ? seid ihr bekloppt ? oder was ? könnt ihr nicht denken ? oder was ? ich schreib mir tagtäglich die finger wund ! ich schreibe gedichte gegen den gegenwartsschwund ! gegen den ganzen totalitären postmodernen kitschigen schund ! ich schreibe gedichte weil der kosmos so riesig ist daß mir das hirn davon platzt ! ich schreibe gedichte weil mir das leben so kostbar erscheint daß meine herzklappen rasen ! während ihr noch an gott glaubt ! ihr schisser ! hat einer von euch schonmal geweint ? oder richtig gevögelt ? mit liebe mit hingabe mit totaler verschmelzung ! ohne sich aufzulösen ! und ohne danach gleich einzudösen ! euer leben plätschert doch blöde daher ! und ihr wartet ja förmlich auf euren baldigen tod ! während wir wenigstens etwas versuchen ! nämlich nicht nur zu fluchen ! oder den nächstbesten flug auf die insel zu buchen ! klar bin ich reif für die insel ! du lächerlicher einfallspinsel ! klar will ich raus aus der kacke ! das will doch jeder ! wenn er mal nachdenkt ! wenn er mal zeit hat drüber nachzudenken ! aber wer hat denn zeit ? und wer hat dann lust ? is doch alles viel leichter mit dauerberieselung ! zudröhnen ! oder was ? abhaun sag ich ! bevor sie deine seele klaun ! du peinlicher schwachmatiker ! schreib doch selber gedichte ! du würdest das ja garnicht aushalten ! wenn dir plötzlich ein echtes gedicht durch die nervenbahnen schießt ! so eins wo dir die ohren wegfliegen ! wo du sternchen siehst ! dir die augen ausfallen ! die fäuste sich ballen ! und du beginnst zu lallen ! du hast doch garnix zu sagen ! dir fehlt doch jeder inhalt ! wer is denn hier dichter ? ich frage euch ! wer von euch pappnasen is denn wirklich ein dichter ? ihr habt doch alle nix zu sagen ! ihr redet doch nur überflüssigen müll ! gedichte sind schrecklich ! die machen dich fertig ! die kommen genau dann wenn alles vorbei is ! wenn endlich wieder ein bischen ruhe einkehrt ! wenn du an nix böses denkst ! wenn du einfach nur megabewußt abhängst ! dann passiert es ! dann kannste schauen wo du bleibst ! dann läuft nämlich nix mehr ! dann kannste alle termine abblasen ! dann mußte schreiben ! nix als schreiben ! ich sags dir ! alle gedichte sind schrecklich ! vorallem die liebesgedichte ! die machen auch immer weiter ! grade mal ruhe und schon das nächste ! gedichte sind hartnäckich ! sind hart an den dingen ! da platzt dir das trommelfell vor lauter stille ! da ises vorbei mit dem freien wille ! die sprache is folter ! die sprache versklavt dich ! das is nämlich heftiger als mal eben schnell rumzustottern ! verflucht sei die sprache ! ich hab keinen bock mehr zu sprechen ! ich werd mich an dieser saudummen sprache rächen ! jetzt is der große moment gekommen ! endlich ! jetzt werde ich schweigen wie dieses wunderschöne massengrab !

## DRE!FACHHELIX

laß dir nicht erzählen  
daß das alles  
seine richtigkeit hätte  
laß dir nicht erzählen  
daß sonstwer oder  
ich dich rette  
laß dir nicht erzählen  
daß jemand wüßte  
was passiert und  
laß dir auch nicht erzählen  
daß einfach k1 wüßte  
was passiert denn  
sie wissen alle  
genau bescheid  
WIR WAREN DORT  
und haben es gesehn  
wir sind es leid  
zu viel ist schon geschehn  
die halbe welt verhungert  
weil der rest nur  
in büros rumlungert  
dichter denken plötzlich was sie wollen  
unsre seele hat nichts zu verzollen

es versteht sich von selbst  
daß ich 1 weltbürger bin  
seitdem meine geburt geschah  
es versteht sich von selbst  
daß ich liebe brauche  
seitdem meine mutter mich sah  
es versteht sich von selbst  
daß ich kriege als krank empfinde  
seitdem ich weiß: WIR SIND DA  
es versteht sich von selbst  
daß der kosmos unendlich ist  
und alles in ihm ziemlich wahr  
und daß diese menschliche rasse  
mit raumschiffen sich selbst umrundet  
und frieden wichtiger wird als klasse  
und keine kleingeister politiker werden  
und künstler ins parlament einziehn  
ansonsten will ich den peinlichkeiten  
der ganz normalen dummheit entfliehn  
denn meine vision vom echten leben  
kennt weder geheimnis noch masterplan  
auf meinem konto sind k1 millionen  
ansonsten tät ich was gegen den wahn

(...)

(...)

laß dir nicht erzählen  
daß das alles von wichtigkeit wäre  
überlaß es nicht den andern  
ob die welt rechtzeitig umkehre  
jeder mensch hat seinen eigenen kopf  
pack deine geheimsten wünsche beim schopf  
und laß dir nicht erzählen  
daß die sehnsucht nach wahrheit verboten sei  
überlaß es nicht den andern  
ob dein geist gefangen ist oder frei  
jeder mensch lebt in seiner eigenen welt  
aber nur die liebe ist das was uns zusammenhält  
denn wenn wir uns lieben als ob nichts wäre  
überlisten wir diese gähnende leere diese diese  
diese gähnende leere zwischen den zeilen ja doch  
wir müßten uns eigentlich sehr beeilen  
und dürften nicht lange in diesem zustand verweilen  
die gefahr ist zu groß daß wir plötzlich durchdrehen  
daß wir dinge tun die wir danach nicht verstehen  
warum hört uns k1 gott um gnade flehen  
warum stopfen sie schon in der schule erfundene löcher  
warum kennt k1 den unterschied zwischen loch und kuhle  
es ist nicht selbstverständlich  
daß wir halbgebildet bleiben  
und es ist auch nicht selbstverständlich  
daß wir von tag zu tag nur dahintreiben  
ohne 1 einzigen klaren gedanken zu fassen  
sondern die kriegstreiber weitermachen zu lassen

# 1TRAG IM KÜRSCHNERS ZUR LEB(KUCHEN)ZEIT

alle dichter hoffen  
ihren ruhm noch zu erleben  
alle dichter wünschen sich  
geschichte mit zu schreiben  
alle dichter basteln  
an dem wichtigsten gedicht  
und alle restlos alle  
dichter wollen nützlich sein  
ein jeder möchte gern  
mit seinem werk ankommen  
jeder ist klammheimlich  
von sich selber eingenommen  
lyriker und prosaisten  
stehen schlange auf verlegerlisten  
warten auf den großen wurf  
der alle kritiker verlacht und  
seinen schöpfer steinreich macht  
bevor nachlaßverwaltungen  
des armen armen toten  
marktwert ganz geschickt ausloten  
noch bevor die nachwelt  
ihn mit preisen überschüttet  
und die botschaft seines stils  
im netten plagiat versendet  
ist der freie forschler jenseits  
aller selbstverteidigungen schon  
im lexikon der lebenden gelandet

44) 4.3.2002

# 1 VÄRLYRA ME(E/H)R

ich habe kein gedicht  
mit dem sich gewinnen läßt  
meine gedichte werden nicht  
überschüttet von preisen  
kein einziges meiner gedichte  
ersetzt den ganzen rest  
ich denke noch immer gerne  
in unendlichen kreisen  
und halte in jedem gedicht  
etwas gegenwart fest  
etwas gegenwart öffnet sich  
auf verschiedene weisen  
alle gedichte sind für sich  
als test einzigartig  
mein leben befindet sich  
auf wahrscheinlichkeitsreisen

## AUFTRITTSECH-T/O

ich wache auf / weil ich geschlafen habe / und frage mich / WO ICH BIN /  
schon wieder in mir / noch immer in meinem körper / dasselbe wie jeden  
morgen / ich spüre mich / aber weiß nicht mehr / WER ICH BIN / was war  
mein letzter gedanke / was war mein letztes gefühl / ich kann mich an nichts  
erinnern / es fängt alles von vorne an / erstmal kaffee kochen / emails lesen  
und joggen gehen / ich bin weder bäcker noch schornsteinfeger / geschweige  
denn tierarzt geworden / wie meine mutter es wollte / oh scheiße / ICH BIN  
NUR / dichter von beruf und / wahrscheinlich aus berufung / egal / besser  
dichter als garnichts / im spiegel erkenne ich mein gesicht / ach ja / genau /  
blond und blauäugig / das bin ich / hallo! / na! / GEBOREN / oder was / au  
weia / ich brauche ein gedicht / für heute abend / sonst kann ich gleich  
einpacken / stimmt / na und? / auch egal / ach was / ich bin doch dichter /  
von beruf und / aus berufung anscheinend / wer hätte schon damit gerechnet  
/ glaubt mir doch eh keiner / WIE SEH ICH... / denn aus / zieh dir erstmal  
was ordentliches an / dann sehn wir mal weiter / und warum eigentlich  
"poesie" / wenn sich sowieso nichts ändert / warum dieser bastard / aus  
sprachlosigkeit & versprechungen / diese gefährliche Mischung / aus Null &  
Unendlichkeit / diese zeitbombe / die bloß in der eigenen seele tickt / die im  
sand verläuft / wo das kosmische loch / zwischen 1000 punkten knirscht /  
während die weltweiten kriege weiter brodeln / sich menschen abschlachten /  
während andere lachten / auf einer schicken veranstaltung / sich  
schlapplachten / sich totlachten über / ...DAS ECHO / des todes sich köstlich  
amüsieren / und kein wort verlieren / über die blamage / eines auftritts ohne  
gage / aus liebe zur literatur / deren wurzeln weiter reichen / als bloß graue  
zellen aufzuweichen / jenseits der unterhaltung / beginnt die verwaltung von  
szenestars / mit falschgeld und steinen im glaspalast / statt echter sterne / in  
der ferne / leuchtet nicht nur 1 sonne / ich notiere sowas gerne / (es bereitet  
mir die größte wonne): / NIE MEHR WEINEN !!! / KEIN BALLAST !!! /  
das raumschiff erde ist ein runder knast / das wichtigste im leben – kunst & sex  
/ der schönste text, der beste fick / ist friedlicher als politik //

46) 11.3.2002, inspiriert durch den Kommentar eines Slam-Zuhörers im Berliner Bastard:  
"Der heißt nicht Thomas Dylan sondern Dylan Thomas !"

## **B.OB D.YLAN T.HOMAS** (BÜHNE, DUMMHEIT, TOD)

hallo – ich bin etwas aufgeregt...  
denn heute ist meine premiere !  
man hat mich nun endlich in buchform verlegt und  
mit mir die große leere denn 1 grund warum  
ich mich auf jedem slam für meine berufung zum dichter schäm  
ist dieser megapeinliche zwang zum hickhack aus trends und billiggesang  
besonders im lenz wenn knospen sprießen  
beginnt jedes wort plötzlich "poetisch" zu fließen  
der eine gewinnt den pokal mit hiphop  
der andere bleibt jedes mal ein flopp  
oder biedert sich an (beim besoffenen zuhörer)  
mit titten und pimmeln als superverschwörer  
gegen lyrische sitten die sich seit Goethe zerstritten  
vom klassischen ACH & OH über Rilkes DANN & WANN  
bis Beuys und Brinkmann nur noch fragen  
WIE & WO 1 jedermensch in diesen postmodernen tagen  
etwas echtes sagen kann  
obwohl schon Nietzsche und herr Heidegger  
mit ihrem allzu abgehobenen gemecker  
alles in den schatten stellten woran wir uns jetzt erkälten  
wenn wir das banale überhöhen in den s auf w gedruckten welten  
weil wir das fatale unterschätzen wenn sich stile ideologisch fetzen  
und als mediale moden literarisch durcheinander hetzen  
stars vernebeln heiße luft mit ihrem süßlich-dichterischen duft  
die fangemeinde tobt voll aufgegeilt  
ein starreporter lobt weil ers nicht peilt  
sich selbst mithilfe des "poeten" in den dichterhimmel  
hier sind alle weißen schimmel richtig weiß ja blütenweiß  
auf ihnen reiten nackte kaiser stolzen blickes: wichtig wichtig  
in die endlos weiten horizonten während ich euch diesen ganzen quatsch  
durchs mikrofon erzählen konnte

47) 12.3.2002

## **(TR)AN(SK)AL(YPSE)**

das ultimative gedicht / nach dem ende  
aller literarischen welten / enthält weder worte  
noch laute geschweige denn / assoziationen um  
inhalte zu transportieren / sondern verblüfft jene  
denker genauso wie / sämtliche dichter deren  
seele noch sehnsucht / und hoffnung hofft  
mit beweisen (anstatt / solchen behauptungen für  
die wir einst / ins gefängnis gingen)  
daß gott bloß / ein schöner begriff  
neben anderen lügen / war ohne tatsachen  
gerecht zu werden / als wirklicher maßstab  
von unglaublich lebendigen / durch jeden sinn hindurch  
strömenden freiheiten / überdurchschnittlicher menschen

## SCHWERE (P/K)OST

heute ist nicht freitag aber  
trotzdem der dreizehnte  
noch dazu im märz  
des jahres nullnulldrei  
und jeder mensch ist  
irgendwie beteiligt  
an der ganz globalen keilerei  
ein demokratischer minister stirbt  
im südlichen europa  
ein arabien-hasser testet neue  
bomben braucht das land  
DER ÖLKRIEG IST EIN MEISTER  
WIEDERMAL AUS ÜBERSEE  
die achse aller liebenden  
verläuft im digitalen sand  
zeitgleich bei mir zuhause  
tapeziert der neue nachbar  
eine schimmelfeuchte wand  
während ich im schnellverfahren  
alle welten parallelisiere statt  
paralysiert ins bett zurück zu fallen  
nein die sonne scheint und  
ich entscheide mich zu mir zu stehen  
auch wenn das ein anderer ist  
und gönne mir im einzigen café  
wo mittags schon der kosmische  
fusionsreaktor durch die scheibe  
blendet ein verdientes frühstück  
um DAS ALLES aufzuschreiben  
was soeben still und  
heimlich nebenbei geschah:  
per echtpost kommt die urkunde  
daß POEMIE jetzt eine nummer  
beim patentamt hat  
per email flucht der selbstherrliche  
spokenwordboss (ein berliner bastard)  
über meine trotzige genauigkeit und  
will mich von der homepage löschen  
und per ubahn transportiere ich  
Die Letzte Kiste "underground"  
zu einem riesigen buchladen  
auf dem kuhdamm  
ohne meine ideale zu verraten  
dann: das ende dieses außer-  
literarischen gedichtes um die  
mystische massagebank zu drücken  
rast die zeit beim  
dichten im galopp

**A.O.L. & D.P.A.**  
**(Angst Ohnmacht Langeweile**  
**Dissidenten Poeten Asylanten)**

I

**B.agdad W.ashington L.ondon**  
**(Betriebswirtschaftslehre...)**

Bodentruppen  
Amerikaner Briten  
Montag  
100 Kilometer  
Südlich  
Bagdad  
Bodentruppen  
US-Sender CNN  
Irakische Einheiten  
Hilla und Hindija  
Heftige Gegenwehr  
Artillerie und Raketenwerfer  
Kontrolle  
Nadschaf  
Britischer Sender BBC  
Viele Iraker  
Basra  
Süden  
Bagdad  
Bodentruppen

II

**B.agdad U.nder B.eschuss**  
**(...von Lausbuben...)**

Hauptstadt  
Bagdad  
Bodentruppen  
Nacht zum Montag  
Tagsüber  
Heftige Explosionen  
Wohnviertel  
Arabischer Fernsehsender El Dschasira  
Vier Menschen  
Vororte  
Detonationen  
Republikanische Garde  
Norden  
Mosul und Kalak  
Nadschaf  
100 irakische Soldaten  
50  
Samstag  
Nadschaf  
Vier amerikanische Soldaten  
Bagdad  
Bodentruppen

**III**  
**B.asra P.raktisch E.ingeschlossen**  
**(...aus Bushs Pentagon-Entropie...)**

Britische Truppen  
Nacht zum Montag  
Bagdad  
Bodentruppen  
Abu el Chasib  
Südlich  
Basra  
Offensive  
Bagdad  
Bodentruppen  
Eineinhalb bis zwei Kilometer  
BBC-Reporterin  
Militärsprecher  
Nördlich  
Basra  
Hunderte  
17 irakische T-55-Panzer  
Bagdad  
Bodentruppen

**IV**  
**8000 I.rakische K.riegsgefangene**  
**(...idiotischer Kuckuckseier...)**

Britischer Verteidigungsminister  
Geoff Hoon  
Kriegsgefangene  
8.000  
Bagdad  
Bodentruppen  
Entsendung weiterer Soldaten  
45.000 Briten  
Bagdad  
Bodentruppen  
Zwischen London und Washington  
Differenzen  
Einschätzung des Kriegsverlaufs  
Schwierig  
Anstrengend  
Gefährlich  
Konflikt  
Bagdad  
Bodentruppen

## V

### F.ast 700 T.omahawk-R.aketen (...falscher Trottel Rattenschwänze...)

US-Militär  
CNN-Informationen  
Ein Drittel  
2.000 Tomahawk-Raketen  
Bagdad  
Bodentruppen  
Marine  
Gelder  
Produktion  
Bagdad  
Bodentruppen  
Beschleunigen  
USA  
Kontakte  
Zivile  
Militärische  
Führer im Irak  
Aufgabe  
Bagdad  
Bodentruppen  
Bewegen  
Bemühungen  
General Vincent Brooks  
US-Zentralkommando  
Doha  
Katar  
Außenminister  
Nadschi Sabri  
Alliierte  
Abzug  
Bagdad  
Bodentruppen  
Invasoren  
Soldaten  
Leben  
Stellvertreter  
Ministerpräsident  
Tarik Asis  
US-Sender ABC  
Selbstmordangriffe  
Invasion  
Verteidigung  
Freiheitskämpfer  
Helden  
Keine Terroristen  
Sabri  
5.000 Araber  
Viele Iraker  
Märtyrer  
Bagdad  
Bodentruppen

## VI

### B.isher 67 A.llierte S.oldaten G.etötet (...braver Angsthasen seelischer Gags...)

CNN

67

Amerikanische

Britische

Leben

Bagdad

Bodentruppen

Unfälle

Beschuss

Bagdad

Bodentruppen

Eigene Reihen

Informationsminister

Mohammed Sajjid el Sahhaf

43 alliierte Soldaten

Bagdad

Bodentruppen

Sturz

US-Präsident

George W. Bush

Nahe

Bagdad

Bodentruppen

US-Außenminister

Colin Powell

Iran und Syrien

Unterstützung

Terrorismus

Massenvernichtungswaffen

Opposition

Bagdad

Bodentruppen

Friedensprozess

Naher Osten

Wahl

Regime

Präsident

Saddam Hussein

Iran

Washington

Hegemonie

# ABSOLUTE MEDI(tatION)EN ( ULTIMAtiefE POP-DEFINIZION )

*Wahrer Pop* passiert in einer sonnigen wüste  
während theoretiker woanders  
über tapetenmuster diskutieren  
dreihundertsechzig grad glühender sand  
das ist was anderes als ein fernsehauftritt  
rundumpanoramablick nichts als horizont  
unendlicher horizont so weit das auge reicht  
zu allen seiten bis zum horizont nur horizont  
und **direkt** obendrüber ozean hautnah  
WELCH 1 GROßARTIGER ZUSTAND  
OHNE ALLE SICHERHEITEN  
das ist pop! das ist fett! das ist einzigartig!  
und völlig unabhängig davon  
ob es jemand bemerkt immer da  
pop passiert immer **dort** wo keine medien sind  
*Echter Pop* ist diese letzte meditation  
in einer hochgeschwindigkeitsgesellschaft  
mit ihren stars und starkstromtrivialitäten  
ohne sternenhimmel ohne  
richtig atemraubende ereignisse  
ja pop ist purer atem  
atemraub und atemzwang  
purer atem reiner klang

## DAS 21. JHD. ÜBERBEATEN ( BODENLOSE FRECHHEIT )

ich bin absolut isbnfrei und  
mit sicherheit ganz **ohne** gott  
das kannst du schwarz auf weiß bekommen !  
DAS IST WEDER TRASH NOCH POWERPOP  
du bist jenseits aller träume  
auf der anderen lichtseite des planeten  
könnte ich das bitte bunt auf bunt bekommen ?  
DAS IST WEDER TRASH NOCH POWERPOP  
ich bewege mich ganz **ohne** grund  
tagtäglich zu dir hin obwohl ich  
dich nicht kenne oder nur verschwommen  
DAS IST MEHR ALS MEGAPOP  
solange du noch sinn für deine sinne brauchst  
kann keine leere seele bei dir ankommen  
erst wenn du keinerlei notausgang  
aus dem offenen benötigst  
deinen lungen wirklich  
**nichts**  
als reine luft einhauchst  
kann unser echtes leben an  
sich selber glauben  
anstatt im privaten wahn  
mit totalitärem tamtam zu verstauben

## (ÜB)ERWARTUNG

es geschehen keine wunder mehr  
die letzten helden stehen nicht  
auf bühnen sondern nur im lexikon  
was uns berührt ist austauschbar  
das leben läuft sich langsam tot  
und jeder zweite ex-freund ist  
durch massenmedien hochgekommen  
wer berühmt bleibt  
wohnt im eigenen  
ERSATZ  
und wer verschwindet  
glaubt an gott  
ich finde dich  
im park beim sonnenbaden  
oder auf dem parkplatz  
eines supermarktes  
oder sonstwo im büro  
IM EINSATZ  
städte wechseln namen  
wechseln nächte wechseln  
sich mit tagen ab  
und irgendwann  
holt dich der sensemann

## **ZW!SCHENBLiCK** (DAS ULTIMATIEFE WEINACHTSGEHDICHT)

genau zehn jahre ist es her / seitdem die medien  
fragten / WAS EIN DICHTER / weihnachten  
zu tun / hätte doch die sendung / war nur  
vorgetäuschte echtzeit / während meine stimme  
/ über radio erklang / fuhr ich mit einem alten  
fahrrad / durch die kölnen innenstadt und /  
lauschte andächtig dem schnee / der leise unter  
meine reifen rieselte und / mit mir sprach als sei  
/ DER LETZTE MENSCH / an dieser eisspur  
zu erkennen / bis ein auto sich erbarmt / und die  
vergangenheit zermatscht //

54) 23.12.2003

## **MESSUNG**

und dann die ignoranz  
der ganzen sogenannten dichterkollegen  
die mich immer wieder bitten  
ihrer lesung beizuwohnen  
ohne jemals  
eine meiner shows besucht zu haben  
viel zu fein und  
viel zu cool um sich  
nach einer gästeliste zu erkundigen  
zu sehr in ihrer eignen welt  
um freizeit und beruf zu koppeln  
wie es mir schon immer selbstverständlich war  
aus neugier aus begeisterung aus freude  
und zur ganz privaten fortbildung  
aus glaube an die poesie der jüngeren  
aus lust an laut gesprochenen sprachstücken  
um zu testen zu vergleichen  
wie kann rytmus von der norm abweichen  
und normaler wortschatz reichen  
um als lyrik grüne zahlen einzustreichen

55) 23.12.2003

## MAINSTREAM

oder all die großen preise  
die nur an ganz große dichter  
ausgeschüttet werden  
eine tradition  
der gegenseitigen absegnung  
selbstbeweihräucherung  
vetternwirtschaft  
fiese schmücken sich mit fürsten  
großverlage fördern alibis  
berühmte werden noch berühmter  
reiche baden in der wassernot  
von unbestechlichen  
bis denen ruhm und ehre  
posthum so verliehen wird  
daß neue preise ausgerufen werden  
neue wettbewerbe ausgelobt  
und die verlierer ausgebuht am tage  
der beerdigung wenn redakteure  
mit pro anschlag gut bezahlten nachrufen  
die eigene scheintote heimat füttern

56) 24.12.2003

## MINDESTLOHN

welch ein titel da  
staunt selbst der progressivste germanist beim auspacken  
des schick getarnten buchgeschenkgutscheins  
zu weihnachten ach weihnachten jaja das wörtchen  
gibts noch immer ebenso wie gott und geld  
das lexikon ist pickepacke voll randvoll mit solchen ungereimtheiten  
ich sag dir was das ist hier kein politgedicht  
denn politik ist kein gedicht kapiert  
ich sitz am rechner denke nach fühl in mich rein und  
lasse alle wörter einfach fließen höre wie die zeit verrinnt  
wie der moment sich ausdehnt wie das blut  
durch den gehörgang tropft im takt im takt sekundentakt  
ich glaube meine herzmachine hat ne störung  
ach das geht vorbei is nich so schlimm  
kann mal passieren wird bald besser  
neee au backe is ne riesenkacke hört nich auf  
tropft immer weiter scheiße mir wird eisig kalt  
ich packs nich lauf lauf du lauf weiter  
nimm den stift aus meiner tasche und papier  
und zündhölzer falls sie dir wieder an den kragen wollen

## ECHTHE!TS(S)TEMPEL

ich spare jeden tag eintausend euro  
weil ich mir den scheiß  
NICHT KAUFEN!  
den sie mir auf jeder werbefläche zeigen  
sondern meine alten schuhe weiter trage  
und mein alter rechner weiter läuft  
ich spare jeden tag  
ein unvorstellbares vermögen  
weil ich die bedürfnisse  
NICHT KENNE!  
um das zeug zu brauchen  
sondern lieber in der sonne sitze  
und gedichte schreibe  
die sich nicht für kriege eignen  
die sich nicht vermarkten lassen  
die zu laut und deutlich sind  
um nur als nettes hintergrundgeplätscher  
einer kuckucksindustrie zu dienen  
nein ich bin kein diener  
irgendeiner schickeria  
denn gedichte sind nicht glatt genug  
um sich von sprachverwaltern  
vergewaltigen zu lassen  
**glatt ist nur die oberfläche**  
**aber nie der untergrund**  
wer der platten sprache glaubt  
fördert den poetenschwund

58) 12.5.2004, inspiriert durch Albert Ebrein,   
Uraufführung am 15.5. beim Slam auf den 3. Linken Buchtagen

## ÜBERSPRUNG ZUR RE:POLiTiSiERUNG DES POETRY-SLAMs

am anfang war gar nichts kein einziges wort  
nur stöhnen und seufzen in einem fort  
DIE DÜNNE SONNE DIE BLASSE NULL  
bringt immer noch schwung in die alte bude  
) von ganz weit links nach ganz rechts außen (  
von oben nach unten und wieder zurück  
kein kapital für die sprachkommune  
was bleibt ist die liebe zur aNNarchie einer Blume  
zwischen fundament und firmament  
EINE MEDITATION OHNE PRÄSIDENT  
die stirn eines dichters leuchtet und brennt  
das herz der denker brodelt und lacht  
die staatsdiener warten auf richter und henker  
der kanzler hat frei die wahl hats gebracht  
die show ist vorbei und niemand hat macht  
das volk gründet sich nun selbst als behörde  
und reicht sich die hand zur letzten beschwerde:  
***ein slam ist politisch und kein popevent  
weder comedyprosa noch konsenslyrik***  
wer hier kein problem beim namen nennt  
( mit freiem vers oder billigreim )  
hat die chance verpennt lügen aufzuklären  
die devise muß lauten verbrecher zu outen  
quer durch die bank bis zur höchsten etage  
die gesellschaft ist krank ich red mich in rage  
obwohl ich längst weiß daß ein gesprochenes wort  
nur als bundestagsrede in zeitung landet  
der kritische geist im sozialamt versandet  
der bäcker backt brötchen der metzger hackt fleisch  
die ärzte verarzten die offenen wunden  
der schriftsteller schreit "Ich Will Keinen Krieg!"  
und zählt trotzdem mühsam die leerlaufunden  
was soll er schreiben wenn tote schmetterlinge  
wie blütenblätter durch seine löchrige seele rieseln  
JA SEINE SEELE IST IHM KEIN RÄTSEL  
1. kein dampfboot  
2. kein düsenjet  
3. kein surrealismus  
4. kein sonett  
5. auch keine sachlichkeit  
nichts kann die realität verändern solange nur das reale gilt

## HERRGOTT LOCHMAL !!! (DAS GROßE TRANSRELIGIÖSE ANTIABENDMAHL)

HINTER DER GRENZE STEHT GOTT UND SAGT ZURÜCK  
ÜBER DIE GRENZE WO WIEDER GOTT STEHT UND SAGT  
AB ÜBER DIE GRENZE MARSCH MARSCH HOPP HOPP  
UND je schneller man den befehl befolgt desto DÜNNER WIRD  
DIE GRENZE UND DESTO UNENDLICHER WIRD GOTT  
ZU BEIDEN SEITEN BIS MAN PLÖTZLICH MERKT DAß ES  
NUR GOTT gibt und gar keine grenzen - ÜBERHAUPT keine,  
[erstes komma] alles nur illusion... und das beste: DANN kapiert  
man, warum man gott [der wird ab jetzt kleingeschrieben!  
kleingeschrieben zusammen geschrieben, zusammen  
geschrieben getrennt geschrieben] weder sehen noch greifen  
kann: er IST die LEERE unendlichkeit, aus der die materie im  
innersten besteht, alles, nicht nur UM uns herum sondern DURCH  
uns hindurch: WIR, die gesamte materie, ALLES durch und durch  
woraus das universum besteht. deshalb läßt sich gott auch gerne beim  
kosenamen "dada" rufen ((da! da! da ist er ja!)), oder auch beim  
doppelnachnamen ((er ist verheiratet, geht aber gerne gleich um die  
ecke fremd)): herr niemand-überall !!!!!!!!!!!!!!!! [19 ausrufezeichen]  
guten morgen: [nochmal doppelpunkt machen:] :

60) 29.6.2004, Antiprosa gegen den 2.Reihe-Kultfiguren-Trick

## Das "FERLINGHETTO +GOMRING"-Syndrom DES(S)ERT(EUR): Kaltschale mit Zombiß & Zebraß

GEGEN DIESE GIFTMISCHUNG GIBT ES KEINE  
MEDIZIN: man nehme zwei alte bekannte namen, die hinter  
noch bekannteren namen auf größtmöglicher flamme kochen,  
presse sie doppeltunddreifach in irgendein trendgerecht  
eventöses format, betone dabei ihre ehemals nachhaltige  
berühmtheit, um die zukünftige bedeutung des eigenen  
formates zu erhöhen, verzichte auf den geschmack der  
**gegenwart** zugunsten einer durchmoderierten **geschichte**,  
gebe dem publikum trotzdem das gefühl eines kurzen  
legendären momentes, erzeuge den glauben an kultstatus und  
vorbildcharakter der namen, weil sie dank medialisierter  
dokumente bekannt sind, fordere nichts als das vertraute bild,  
spreng niemals den rahmen, gebe der kunst keine chance,  
gebe möglichst viel geld aus, um diese chance weiter zu  
verringern, mißbrauche die höflichkeit des publikums zur  
feinabschmeckung des formates, zweifle nie an der bedeutung  
der Neuen Inhaltslosigkeit dank ihres medial dokumentierten  
bekanntheitsgrades, warte ab bis der letzte besucher im bett  
liegt, zähle dann erst das geld und rechne nie damit, daß einer  
den schwindel bemerkt – denn dann könnte einem selber  
eventuell doch noch schwindelig werden! einen guten appetit  
wünscht das loch in der betriebsamkeit...

61) 23.7.2004, *inspiriert durch Stephen Hawking und Josef Kraus*  
(Präsident des Deutschen Lehrerverbandes)

## **SPaT-ZeN-PRoZeß** (aSTRoNoMiSCHe eLiTeRaTioN)

die menschheit ist 1 nimmersatt  
spielt gegen gott glatt heldenpatt  
der lange marsch von Josef bis Karl Kraus  
das schwarze loch des rechtschreibismuß  
steht vor seinem letzten aus  
die kinder fallen  
über 20 wörter  
her - je mi ne!  
die restlichen o we 680  
sind nicht schwer genug  
dem bodenlosen faßß als quantenschluck zu dienen  
wer spricht jätzt die sprache frei?  
welches land braucht neue regeln?  
was die dichter selber denken  
war schon immer  
A) larifari  
B) loreley  
C) einerlei  
(ja, die 3.lösung ist wahr)  
das scharfe... ES... verläuft  
im heißen sand der halben ewigkeit  
(hahaha, wers glaubt wird sehnig)  
sehnsucht lässt sich supernett  
auf 1 mittelmars einpegeln

63) 29.3.2005, *für das Live-Literatüersprechanlagen-Projekt INUNDAUSWAENDIG*

## **DER FREIE LAUF** **DER DICHTEREI**

der freie lauf der literatur  
läßt sich durch kein medium  
UNTERBRECHEN  
kein text stört niemanden  
der nichts zu verbergen hat  
die geburt der gedichte  
aus dem gelingen wirklichkeitstreuer  
GEDANKEN  
unabhängiger gefühlzustände  
inmitten der firmenkriege  
um neue formate und sendeplätze  
flüstern wir laut und deutlich  
durch türsprechanlagen  
unzensiert direkt in dein ohr  
wenn du klingelst und  
SCHWEIGEN  
solange du fern bleibst

# (UN)HEIMLichSTE LIEB-e.s.-ERKLÄRUNG

ich schreibe kein gedicht!  
um jemandem geschichten zu erzählen  
oder dieses leben anders zu beschreiben  
als es wirklich ist  
ich schreibe kein gedicht!  
um trost zu spenden  
keine hoffnung keine sehnsucht  
findet bei mir schöngeistigen schadensersatz  
ich bleibe stur bei den ereignissen  
die mir passieren oder quer dazu verlaufen  
weil ich mir ganz sicher bin  
daß alles gegenwärtige  
das größte wunder sein kann  
das mir auf meinem weg begegnet  
seit du mir nicht nur im tiefsten  
traum verkündet wurdest  
sondern wir uns nach jahrzehnten plötzlich  
auch im letzten haus der menschheit  
gegenüber standen selbstverständlicher  
als unser spiegelbild greifbarer als  
der sinn der welten hat sich  
unsre seele restlos angefüllt mit einem  
grenzenlosen ja obwohl  
kein wort zu sprechen war  
dem glücklichen zufall gerecht zu dienen  
bis die gläserne entfernung null  
auf ihrer rücksichtslosen rückseite ausbrannte  
ich vermisse dich weit mehr als gott  
denn du bist keine fantasie  
DU BIST  
ein echter mensch aus fleisch und flügeln  
der mich unter tränen so beim namen nannte  
daß ich ihn im herzen wie hypnotisiert erkannte  
mit den pochenden augen der leere  
dort wo sämtliche schutzengel wohnen  
alle monster alle märchen sich verstecken  
wir der heimatschwere trotzen  
auf der raumgekrümmten lichtung  
immer und  
für immer fort  
vereinigt bleiben  
bleiben bleiben

# KOSMOS & KONSUM

(Plädoyer für ein neues Schulfach:  
"Allgemeine Sehnsucht" statt Religion)

was siehst du wenn du auf die straße schaust  
mit welchen menschen würdest du gern tauschen  
kennst du jemanden der glücklich ist  
und weiß wozu er arbeitet  
DIE ZIVILISATION IST SEELISCH BANKROTT  
DIESE GESELLSCHAFT HAT KEINE VISIONEN  
die kinder lernen sich selbst zu verdummen  
und wir rennen nur hektisch hin und her  
bis wir alt genug sind um zu verstummen  
DIE ZIVILISATION IST SEELISCH BANKROTT  
DIESE GESELLSCHAFT HAT KEINE VISIONEN  
wir brauchen nachhilfe in sehnsucht  
anstatt unseren schrott zu klonen  
solange politiker kriege führen  
anstatt alle menschen als volk zu versöhnen  
solange uns monopole mit mogelpackungen zwingen  
die industrielle weltzerstörung mitzuspielen  
anstatt alle kranken bedürfnisse zu überwinden  
so lange pendelt das raumschiff erde  
zwischen den polen scheinheiliger schizophrenie aus  
konsum **und** kosmos  
luxus **und** leere  
waffen **und** wunder  
lärm **und** stille  
affen **und** engel  
ekstasen **und** wunden  
aber die wahrheit ist beides und darüber hinaus  
könnte die menschheit sich lieben in saus und braus aber  
DIESE GESELLSCHAFT HAT KEINE VISIONEN  
DIE ZIVILISATION IST SEELISCH BANKROTT  
wir warten noch immer auf die erlösung  
und ekeln uns vor unserem eigenen tritt

65) 24.9.2005, gewidmet Lina Rosenstock (Köln)

## (ÜB)ERDE(UTUNG)

alle machen alles nach  
ich schlafe nicht  
mit liebesgedichten  
ich wache nicht  
in eurer sprache auf  
das ungewöhnlich gewöhnliche  
leben im falschen passiert  
eindeutig langsamer  
als die nachrichten und  
neuerscheinungen und  
das blut deiner lippen  
ist literarischer als das  
lispeln von generationen  
wir sind doch jetzt da  
oder nicht kann es kaum  
glauben die sehnsucht  
sehnt sich nicht mehr  
nach sich selbst wie  
vor hundert jahren als  
wir noch einsam waren

66) 9.11.2005

## ÜBER(GE)WIN(N/D) [OVERWIN(D)]

während die sonne  
wie immer scheint  
sitze ich  
mit einem sojamilchkaffee  
einfach nur so  
in einem café  
ja mich hat  
ein heimlicher wind  
durch die hauptstadt  
getrieben gestrandet  
im endlosen versuch  
möglichst viele zeitlöcher  
zu sammeln damit  
ich am ende  
komplett durchlöchert  
sterben kann wie  
ein nie da gewesener

## ÜBER(W)ARTUNG

leergefegte straßen und bewölkter himmel  
sprachlosigkeit **ZWISCHEN** mir  
alle bilder schon 1mal gesehen  
alle begierden schon 1000mal begehrt  
alle gesichter (nie) wieder erkannt  
durch meine seele  
fließt 1 leeres  
flußbett **LIEBE** besteht  
**NUR** aus fünf **GROBBUCHSTABEN**  
solange wir lufttränen weinen  
weinen wir 37 bis 38 grad heiße luft  
wenn die sonne hervorbricht  
wird alles gut  
alles wird  
gut **SAGEN** die inneren stimmen  
(galaktische gruppenmeditation im neuromagnetischen doppelkarussell)  
die kosmische wirbellage bleibt  
relativ lange stabil

70) 13./14.11.2006, 45. E.S. für Ronja Rozenmondin  
(Beispiel für die Liebeslyriktheorie "Erweiterte Sachlichkeit")

## ÜBERBRÜCKER

(L.eichtigkeit S.achlichkeit D.istanzlosigkeit)

mein  
schneeweiß  
schimmernder  
raumschifftempel  
gleitet schnurgerade  
zwischen die sternewirbel  
unserer gläsern funkelnden pupillenlöcher  
durch diesen dunkelgrün neondampfenden abkürzungstunnel  
hinter den weit geöffneten hohlen schädeln  
ins unendlich tief gekrümmte violett vibrierende  
all  
unsere lächerlichsten erwartungen übertreffend  
sind wir auf sendung wir sind beide auf sendung  
auf diesem unglaublich echten planeten  
in dieser noch unglaublicheren wirklichkeit  
dieser wirklichkeit dieser wirklich gelebten  
wirklichkeit haben wir  
uns  
dank tausender jahre vorarbeit  
mit der perfekt angepaßten chemie  
zwischen den zellen zufällig  
getroffen und können nur  
weiter lieben und  
weiterlieben

**DIE GÖTTLICHE**  
**QUADRATUR DER**  
**KOSMISCHEN KUGEL**  
(GENERALSTABSMÄßIGES MANIFEST FÜR ERLEUCHTETE  
POLIZISTEN & POLITIKER GEGEN NIKOTIN & KOKAIN)

geh früh genug schlafen steh früh genug auf  
dann ändern die dinge allmählich den lauf  
weil du hellwache gedanken im tiefschlaf erhältst  
und die tiefere stimme zur höheren wählst  
noch bevor diese dämmerung draußen anbricht  
spürst du schon in dir das sonnenlicht  
deine zellen erzählen die menschheitsgeschichte  
und tanken die wahrheit im kosmischen lichte  
die erde als goldener käfig mit lecken  
dient als raumschiff keinen niederen zwecken  
das wesen rauscht durch die gigantische leere  
mit freude an seiner ureigenen schwere  
dein körper verwurzelt sich in dieser mitte  
dein geist gönnt sich immer mehr ausritte  
und wenn ein regierungsbeauftragter fragt  
oder ein nachbar nur über dich klagt  
zeig zu den sternern reiß dich zusammen  
frag sie zurück woher wir stammen  
warum wir das drehparadies selbst zerstören  
obwohl wir doch alle zusammen gehören  
kein mensch wird geboren um sinnlos zu sterben  
die liebe zum leben ist das was wir erben  
ein jeder sucht seine berufung im plan  
das menschsein an sich folgt keinem wahn  
das spielfeld hat ecken und doch keine grenzen  
kein grund zum verzweifeln kein grund zum faulenzeln  
trau dich deine sinne weit aufzureißen  
anstatt ins vergiftete gras zu beißen  
die freiheit sitzt tief in den hohlen knochen  
weltfrieden beginnt bei deinem herzpochen

## ÜBERSCHÄT-ZeN

heute starb jemand  
gestern starb jemand anders  
( SIEHST DU DIE SONNE ? )  
vorgestern starb noch jemand ganz anderes  
und morgen wird auch jemand sterben  
( SIEHST DU DIE SONNE ? )  
und übermorgen *natürlich* auch  
und jetzt gerade stirbt jemand  
( SIEHST DU DIE SONNE ? )  
den ich nicht kannte  
und gleich stirbt jemand  
( SIEHST DU DIE SONNE ? )  
den ich gerne gekannt hätte  
und bald wird jemand sterben  
den ich nie kennenlernen durfte  
weil sein leben erst *begonnen* hatte  
als ich selber schon gestorben war  
( ICH SEHE DIE SONNE ! )  
denn auch ich werde längst gestorben sein  
wenn andere erst gerade frisch geboren werden  
( ICH SEHE DIE SONNE ! )  
das verpassen der gleichgesinnten hat methode  
aber du und ich wir sind zum glück  
( ICH SEHE DIE SONNE ! )  
noch ganz knapp gleichzeitig da  
und können nicht nur miteinander  
( ICH SEHE DIE SONNE ! )  
über bücher reden  
nichts als reden

71) 26.+27.+30.3.2007

## ÜBERZENIL

kein anfang  
und  
kein ziel  
kein universum  
keine strahlung  
keine ungeduld  
kein blatt vorm mund  
kein kraftverlust  
kein urlaub und  
kein klima und  
kein mensch kein  
monster keine  
AUGENBLICKE  
kein signal  
kein blumentopf  
kein bierdeckel  
und keine krankheit  
kein kein kein kein  
nie mehr zähneputzen  
nie mehr autowaschen  
nie mehr häuser bauen  
rasen mähen haare schneiden fingernägel  
ATMEN  
bücher lesen und  
gedichte schreiben  
nie mehr nie mehr  
nie nie  
mehr

72) 29.5.2007, die Neue Mitte heute

## KO(S)MISCHE CHEMIE

dieselben ungesättigten gesichter  
mit denselben ungelösten fragen torkeln  
durch neu dekorierte straßenschluchten  
nach jahrzehnten nur  
die faltencreme und den frisör gewechselt  
keine mitte ohne mitte  
jede zellmembran umkreist den schwindel  
der nationen nicht zusammenhält  
und individuen traumatisiert die einbildung  
von all-tags-gegen-ständen frißt den lebenssinn  
mit haut & haar  
ich glaube erst  
was spürbar war

73) 14.6.2007

## übERSTern [POP-PRÄMI(ßß)E]

in neukölle  
bricht die sonne gerne  
durch den regen durch  
WIR LEBEN  
in der mitte  
eines kosmischen orkans  
wo herbstlaub schon  
im sommer auf der straße  
ruhe findet alles  
strahlt und leuchtet  
jede nasse stelle  
spiegelt meine umlaufbahn  
ist  
UNVERSCHÄMTER ALS DU  
jemals glauben würdest  
wenn wir über solche  
dinge miteinander sprächen

78) 15.11.2007, Kölner POEMiE-Tourgedicht 3: "Flashback"  
*gewidmet dem Fotografen Roman Ploenes und Stan Lafleur*

## ASIA ALAAF 1994

im imbiss gibt es  
keinen lychee wein mehr  
so wie damals  
als ich mir die langeweile  
NACHTS vertrieb indem ich  
sie beim essen niederschrieb  
wo niemand  
anders lange sitzen blieb  
beherrsche ich auch billigreime  
wenn ich NICHTS  
als eine laune meine  
und dann sterbe  
-n plötzlich alle leute  
wie die eintagsfliegen  
grundlos weg  
ES HAT KEIN' ZWECK  
kein körper bleibt  
am selben fleck

# TiEFENdAdA-BEiCHTE (ZUR ÜBERWINDUNG DER URSCHIZOPHRENIE)

ich pfeife auf das gerede der weltverbesserer und  
ich pfeife auf das gerede der betriebsliteratur  
ja ich pfeife sogar auf meine eigenen werke  
und pfeife auf jeden verfickten engel  
der mich mit riesenflügeln beeindrucken will  
ich will dieses ganze tatü tata nicht mehr hören  
ich will keine zeitung mehr lesen und  
niemanden von irgendwas überzeugen  
wenn ich morgens aufwache und  
deinen geruch an mir spüre  
wenn ich dich spätnachmittags irgendwo  
abseits der szene im grünen antreffe  
wenn ich sämtliche großevents  
in der hauptstadt verpasse  
und das schon seit jahren  
und zwar ganz bewußt ja  
dann liegt das ganz einfach  
an dieser tiefsten erkenntnis  
die kein arsch interessiert und  
in keinem gedicht jemals verewigt wurde  
geschweige denn von der regierung gesetzlich verabschiedet  
und diese erkenntnis hat eine qualität  
dieses wissen macht süchtig wie nichts auf der welt  
es mit einem menschen zu teilen  
mit nur einem einzigen  
macht so ungeheuerlich glücklich  
befreit und erleichtert den geist  
wie kein buch kein theaterstück  
kein autogramm und kein kinofilm  
keine kultur überhaupt wagt sich bisher  
an diese dimension angemessen heran  
die sich auftut wenn sämtliche sinne erwachen  
und dieses kostbarste geheimnis entdecken  
das letzte rätsel der menschheit lüften  
das allerheiligste aller weltreligionen  
die offenbarung sprengt alle vorstellungskräfte  
ES GIBT KEIN GEHEIMNIS  
ALLES IM GRÜNEN BEREICH  
WIR SIND DA WIR SIND WIRKLICH  
WIR SIND MITTENDRIN  
UND WIR NENNEN ES  
LEBEN NUR WEIL  
ES LEBT ODER  
LOCH WEIL  
ES GANZ  
GERNE  
DARÜBER  
SCHALLEND LACHT

## KEIN BIßCHEN BERLINER (HYSTERISCHE POPLITERATUR IV)

ich warte nicht mehr  
auf das einzig wahre  
vollendete Supergedicht  
das sich nach kurzer schwerer Atempause  
plötzlich aus diesem NICHTS aufdrängt  
in dessen Nähe sich kein anständiger Schriftsteller wagt  
**hier gelten keine rhetorischen regeln**  
**in dieser kernlosen mitte**  
**sind alle buchstaben nur pleonasmen**  
ich habe kein bißchen Zeit übrig  
um über den Kudamm so zu flanieren  
als ob jedes Sommerloch ein ewiger Selbstläufer sei  
alle Straßen mutieren zu Laufstegen  
von ihrer unsäglichen Hohlheit unterspült  
von jedem außerirdischen Großkonzern unterwandert  
die Seelen an ihrem eigenen Wahnsinn erstickt  
sämtliche Topmodels und Manager unter Schock  
in die unerwartete Leere starrend  
mit letzter Kraft einen neuen Planeten  
für die tödliche Ernsthaftigkeit suchend  
doch das Universum schweigt schallend zurück  
keine Sternschnuppe macht Werbung für Markenartikel  
Pauschalreisen im Quantenraumschiff  
zerfetZEN das unpräparierte Muskelfleisch  
sogar Präsidenten implodieren  
das geistige Vakuum macht keinen Halt vor keiner Zelle  
**der durchschlupf ins umgestülpte diesseits ist grausam**  
**der spalt hin zur rückseite der dinge**  
**eröffnet kein echtes dahinter ist**  
DAZWISCHEN IST DAZWISCHEN IST DAZWISCHEN  
schauen wir bloß durch die Materie  
wie unendlich glitzerndes Wasser  
und zählen die Sterne wie Sandkörner der bodenlosen ZENTrifuge  
händchen haltend  
im Liebesspiel unserer raumgekrümmten Finger angekommen  
dem kosmischen Orkan trotzend  
bevor irgendeine Zivilisation unser Bewußtsein vernebelt  
jetzt darfst du mir Dein Gedicht vorlesen  
damit ich das Ganze noch besser verstehe

# H.eilige T.runkenheit M.aßloser L.angeweile (GOETHE WÄRE BEGEISTERT - KLEIST ALLMÄHLICH KÖNIG)

ein weiteres gedicht das unbedingt notiert zu werden wünscht obwohl  
sich kein arsch dafür interessiert geschweige denn vermuten würde  
daß der inhalt stimmt denn seine botschaft ist nicht nur nicht ökonomisch  
sondern sowohl esoterisch als auch doppelt dualistisch unpolitisch und  
bei allem nötigen respekt vor dem modernen freireim trotzdem irgendwie  
KEIN BIßCHEN literarisch und erstrecht nicht große poesie weil erstens  
viel zu viele fremdwörter das ganze akademisch wirken lassen zweitens  
jeder merkt daß der autor nichts wirklich relevantes zu erzählen hat und  
außerdem metapoetologisches geschwafel noch nie im betriebstrend lag  
und daher keine chance auf kritiken rezensionen und die üblichen  
einladungen und preisverleihungen besteht das ganze unbegreifliche  
projekt ein solches überflüssiges gedicht in diese welt zu setzen folgt  
vielleicht profilneurotischen gesetzen oder sonstigen prestigeträchtigen  
anwendungen die sowieso genauso wenig funktionieren wie der text  
ja solch ein überflüssiges gedicht lässt sich durch NICHTS UND  
WIEDER NICHTS entschuldigen es dient nur diesem einen  
einzigsten zwanghaften zweck das seelische gleichgewicht des  
überflüssigen poeten wieder herzustellen und es sollte eigentlich  
traditionell erst posthum aus dem unveröffentlichten nachlaß  
wie aus einem alten huuuuut hervorgezaubert werden um  
geheimagenten reich zu machen weil sie damit den  
bekanntesten allzu wohlbekanntesten ewigen skandal  
heraufbeschwören können DAß DA einer  
unentdeckt vondannen ging dem man  
das gar nicht gerne zugetraut hat daß  
er sich so viel verbotenes getraut und  
zugemutet hat weil er tabus für  
lächerlich und ziemlich peinlich  
hielt vorallem wenn es um die  
nackte wahrheit ging die er vor  
seinem eigenen gewissen nicht  
verbergen konnte wenn sie auf  
den händen lag wie dieser  
überlange kettensatz  
der sich bei einem  
sojamilchkaffee  
mit sonne  
satt  
in einem  
neuen neuköllner  
frühstückscafé an einer  
unerwartet schönen ecke  
NEBENBEI von geisterhand  
gebären ließ um uns die binsenweisheit  
aufzutischen daß das bunte herbstlaub glücklich  
macht obwohl fast alle menschenseelen schon vor  
mehreren jahrhunderten ins jenseits abgewandert sind die  
straßen nur von menschenähnlichen maschinen überfüllt sind  
die automatisch reden automatisch arbeiten und sich vollautomatisch  
fortpflanzen und deshalb keiner merkt warum die kollektivhypnose nicht  
beendet werden kann warum kein klimawandel dazu führen kann daß  
jemand aufwacht jemand zittert jemand weint die tiere hört die bäume  
spürt das summen des planeten in den zellen fühlt das rauschen  
der gigantischen galaktischen leerräume in dem lächeln eines  
überdurchschnittlich geliebten übersinnlich sinnlich  
nachempfindet wie wir beide hier und jetzt  
auf dieser parkbank an dem fluß  
der still und leise weiterfließt  
wenn DU den wahnsinn  
der gesellschaft in  
dem vorliegenden  
gedicht  
nach-  
liest

77) 1.11.2007, Kölner POEMiE-Tourgedicht 1: "Preview"  
gewidmet dem Offbeat-Dichter RoN Schmidt sowie den drei  
engagiertesten Germanisten: Dr. Stahl, Dr. Gratz und Dr. Ullmaier jun.

## **ECHT(POP-U)TOPIE** **(DIE NEUE ÜBE[REMPFIND]L[ICH]KEIT)**

keine frage  
natürlich  
liebe ich  
die literatur über alles  
es bleibt mir als dichter  
ja nichts anderes  
übrig aber ganz tief  
Unten im alleruntersten  
sektor spricht meine seele  
kein deutsch keine ursprache  
kein außerirdisch kein kein  
sondern spürt  
diesen schock DAß  
die welt eine einzige  
sekte ist der man beitreten muß  
um gehör zu finden oder sich  
besser gleich Namenlos  
an den strand absetzt um von  
vereinnahmungen  
mißverständnissen  
posthumen preisen  
legendenbildungen  
selbstherrlichen  
historisierungen  
gänzlich verschont zu bleiben  
Ich. Bitte. Dich.  
wer soll denn den ganzen quatsch  
glauben wieviele lexikonkorrekturen  
verträgt unser gedächtnis warum  
interessiert sich kein mensch  
für die wahrheit der echten bewegung  
von jetzt nach jetzt  
alles könnte  
so schön sein so echt und  
so wunderbar so wahrhaftig  
erfrischend wie eine brise wind  
vom Offenen meer die  
SANDKÖRNER TAN-Zen  
lässt meinen befreiten körper  
mit wärme umspült  
in weiches licht bettet  
kein wunder Notwendig  
events und epochen werden nur  
gegen die langeweile gemacht  
Wir. Sind. Da.  
wann genügt das denn endlich  
den kleingeistern  
dem dämmernden großhirn  
den großkonzernen und großmäulern  
DAS UNIVERSUM IST  
ein riesenmaul und verschlingt  
seine eigenen kinder  
im ewigen  
frieden

## ÜBER-B-HAUPTUNG

ich bin gar nicht  
ab sondern bis 1995  
im köln er umland  
direktpoetisch aktief gewesen  
& plakatierte 1993 als erster  
rheinländischer wortakrobat  
flächendeckende flyer  
mit dem headliner  
LIVE-LITERATUR  
längst bevor der begriff  
als programmsparte  
für lifestyle-magazine taugte  
& mein LYRIK-LABOHR  
im berliner tacheles  
unternahm bereits 1998  
quanten(scha)manische bohrungen  
durch den flüssigen erdmittelpunkt  
längst bevor diese jüngste+dümmste  
dichtergeneration das wort internet  
buchstabieren konnte & überhaupt:  
1989 begegnete mir  
Das Dumontsche Desinteresse  
an belletristik im schicken kostüm  
auf der chefetage der zombizone  
während die stadtrevue mich schon  
1994 als wichtigsten antikapitalistischen  
dichter kölns b-zeichnete aber  
die poemietour 2007 als subversive  
alternatiefe zum gleichzeitigen  
brinkmann-preisträgerfake  
selbst ignorierte um die  
autorenskandallüge zu b-stätigen  
denn wir wissen genau  
daß genügend geeignete dichter  
im lande der henker herumlaufen  
& sich nicht an ferngesteuerte  
spielregeln anpassen lassen  
die alles freigeistig wild streunernde  
glattbügeln damit unsere neuen  
elitestudenten nicht über zu große entfernungen  
Z W I S C H E N D E N W Ö R T E R N  
stolpern sondern das volk mit schönlogisch  
klingenden ordnungsprinzipien versorgen  
während wir wahnsinnigen uns wahrheit  
(wo)anders b-sorgen

**WEiTER(GE)BO(H)REN**  
(VON DER MYSTIK HOHLER PH[R]ASEN)

totsein is was andres  
heute feiern wir  
daß es uns gibt  
UND LIEBEN  
jeden handgriff  
wie beim ersten mal  
als wäre es  
DAS LETZTE  
was zu tun sei  
das universum wartet  
(nicht) auf uns  
die leichen sind  
gezählt und  
gut verteilt  
auf alle dimensionen  
wer die freiheit wählt  
darf nirgends wohnen  
außer in der gegenwart  
das universum bietet  
keinen schutz  
vor einsamkeit  
planeten ziehen ihre  
bahnen wie gedanken  
galaxienhaufen kreisen  
hart und haarscharf  
umeinander wie gehirne  
alle sonnen wirbeln  
um unendlich viele löcher  
alle löcher unterhalten sich  
in ihrer eignen sprache  
menschen glauben  
an die gegenwart  
doch gegenwart ist  
immer anders  
wie das totsein  
heute feiern wir  
daß es uns gibt

...

81) 17.1.2008

## JA(hrh)UND(ert)SO(mmer)

niemand stirbt gerne von jetzt auf gleich  
an einem der schönsten sommertage  
in praller sonne unter uralten bäumen  
während die kinder im sandkasten  
nebenan unwissend spielen  
ALS WÄRE DIE WELT  
nur ein einziger sandiger sandkasten  
mit bunten **Ja** allzu bunten plastikförmchen  
IM SOMMER  
über den dieser leichte wind hinweg weht  
als hätte die welt nur seine sanfte stimme  
und alle ohren spitzten sich  
EIN LETZTES MAL  
um dieses leise rauschen zu empfangen  
alle ohren aller wesen  
die zum hören geboren sind  
und die kinder hören nicht auf zu spielen  
und die autobahn nimmt ihren lauf  
unsichtbar hinter künstlichen hügel  
niemand stirbt gerne  
**So** einfach dahin  
aber in diesem gedicht  
ging es nicht  
anders ich  
weiß nicht  
warum

82) 29.1.2008

## ÜBER-ALL-TAG-UND- NACHT-GLEICHUNG

aber  
ich  
weiß JETZT warum  
nicht alle menschen  
gedichte schreiben und  
spüre die zeit der geheimsten  
gedanken als sinnvollste  
verausgabung der inneren  
PAUSE  
um manches begreifbar  
zu MACHEN was  
mancher nie ahnen  
würde

83) 12.2.2008

## XXL...ieben

manche menschen schauen  
nachrichten im fernsehen  
während wir uns lieben  
um . 8  
und manche bringen sich durch  
1 dummen ZUFALL GEGENSEITIG um  
um . 8  
während wir uns über  
die modernen dichter unterhalten  
manchmal spüren wir das große glück  
noch nicht  
dem totenreich anzugehören das  
uns aus den augen der politiker anstarrt  
als sei das ganze leben 1 diktatur  
aus wiederholten wiederholungen  
und manchmal ahnen wir  
wie kostbar die sekunden sind  
die wir NICHT ZÄHLEN sondern  
restlos von uns überwältigt bleiben  
weil wir sterne  
in den groß gewordenen pupillen sehen

84) 19.2.2068, dank Paul Garrin und Lutz Dammebeck  
(siehe Film: DAS NETZ - ADORNO, LSD & INTERNET)

## DAS LETZTE ANAL-0(08)-GE...dicht (ABSCHIED VOM ALLzu B-grenzten DU-alismuß)

dieses buchstäbliche lebenszeichen  
von außerhalb aller netzwerke  
kann niemand empfangen  
weil es auf echtem papier  
hingerotzt wurde und  
sich verflüchtigt sobald du  
deinen magnetischen leib  
über mich beugst  
um 1 botschaft zu finden die  
zwischen hirnwindungen von gedärmen  
ins unendliche verläuft

85) 25.2.2079

## IM HINTERSTEN SCHÄDEL(T)RAUM(A)

[ES HAT SICH AUSGELEUCHTET - WIR SIND ANSPRECHBAR!]

ICH verweigere mich  
dem wörtchen liebe  
genauso wie gott  
weil ich dichter BIN  
als die masse der  
handlungs-b-vollmächtigten  
abwesenheit unseres dualsystems  
sprache die schönredet  
was KEIN MENSCH b-weisen kann  
anstatt echtes leben wieder  
wieder und wieder-zu-b-leben  
bis sonne den schädelraum  
ansprechend genug ausleuchtet  
um dich einzuladen  
mich zu b-suchen  
wo niemand wohnt  
außer uns

88) 16.4.2008

## A(U)TO(U)NFALL

alle straßen sind  
in ZWISCHEN von beiden seiten  
unüberquerbar wie das  
rauschen jeder spur  
folgt IHRER eigenen  
geschwindigkeit durch den je weil s  
er MITTELten urton IM gedächtnis  
bleibt das wissen  
um die totenstille  
mit phOTONenblut gespeichert  
(schön)

# ZOMBI-ZIVILISATION

## 1

zwischen  
aldi penny plus und spätkauf  
lebt der arme adel  
wie im paradies  
gemessen an den toten  
die im lexikon noch  
gerade stehen

## 2

zwischen später  
sonne und schneeflocken  
treiben alte leute  
mit ganz jungen tieren  
ihre spiele  
gleich dem totentanz  
aus fernen galaxien

## 3

und wer sich schont  
bleibt länger  
unnahbar als jene  
die uns reibungslos  
ans spiel anpassen wollen  
ohne jemals wirklich  
da zu sein

## 4

natürlich  
ist das dalai lama  
einer der größten  
terroristen neben brecht  
beethoven bhagwan beuys und brinkmann  
deren seelen  
ja supergaus sind

**TRITRANSzenDENTALER**  
**TRULLALA TIEF(seh)GANG**  
[ HOCHTRABEND NIEDERTOURIGES GESTÄNDNIS  
EINES LEEREN LÄSTERMAULS ]

sollten dichter über ihre besten texte lachen  
wenn die IRONIE des schönen in alltäglichen impulsen thront  
schnelle reime auf die welt kann jeder machen  
welche oberfläche hält denn länger: leder elektronik ODER doch papier  
lohnt sich nur 1 gedicht in stein zu hauen?  
welches wort erlaubt DAS GANZE anzuschauen  
welche zeile klingt verstaubt und welche leuchtet  
weil die sogenannte seele sich in licht zersetzt  
der angebliche geist nicht mehr  
von doppel-A (wie Antonin Artaud) nach doppel-B (wie Beuys & Brinkmann) hetzt  
das allzu menschliche gespenst der sinnlichkeit  
wird plötzlich wieder riesengroß und  
alle pforten im gehirn sind ziemlich weit  
der lyriker in dir fragt immer wieder  
bist du jetzt - oder niemals b(e)reit  
und zack liegt GOTT dir schon zu füßen  
(*<i>ruft die postmoderne aus der ferne!</i>*)  
und besteht darauf bei dir zu büßen  
für die letzte lüge aller religionen  
daß wir nämlich nirgends außer bei ihm höchstpersönlich wohnen  
denn wir wohnen eigentlich schon überall  
das ist der ewige unendliche urknall  
er wird sich selber dran gewöhnen müssen  
oder kann sich gleich ins Neue Nichts verpissen  
solch 1 ordinäres wort ist kein skandal  
die inflation der ehrlichkeit bespielt den saal  
wir leben längst in tzarathustras zugemültem tal  
und trinken flüssigplastik aus den plastikbechern  
kontrolliert durch neurochips in allen namenlosen löchern

*\* inspiriert durch das Interview mit Peter R. (25.10.1929–8.6.2008) in der ZEIT Nr.14 vom 27.3.08 (Rubrik: Literatur, Seite 59/60), wo er behauptet: "Das Ergriffensein, absolut genommen, fordert natürlich sofort die ironische Brechung heraus." SO EIN QUATSCH, dachte ich nur! Wer noch einen Funken Seinsfühlung in sich trägt, kennt EXTASE & EMPATHIE ohne Ironie!!*

89) 18.4.2008

## ÜBERALLE(NE)RGIE

(absolut) eigenes / leben zwischen nie / ausgelesenen  
bücherbergen / von A. artaud bis A. watts / neben  
(vollständig) getrockneten dunkelroten rosen / in (ganz  
leeren) schwarzen vasen / auf (wirklich gefährlich)  
schwankenden regalen / auf dem (total) abgewetzten  
türkisen teppich / über den (bodenlos) nachgiebigen  
dielen / (bedenkenlos) nachdenklich gedankenlos /  
staub schichten staub / saugen staub schichten / staub  
saugen bis in das / (blendend) schneeweiße bettzeug /  
in das ich mich todmüde lege / um diese (unvorstellbar)  
nichtsnutzigen zeilen / ins (altmodisch) silbern  
glitzernde mobiltelefon einzutippen / um dich damit zu  
wecken / als hieltest du meinen kopf (tatsächlich) / in  
deinen (bezaubernd) offenen händen / sodaß ich  
beruhigt einschlafen kann / nach dieser (erstaunlich)  
sternklaren nacht / die AUF DER ANDEREN SEITE  
des wunder-/ wunderschönen planeten nur darauf /  
wartet wieder und / wieder entdeckt zu werden //

90) 22.5.2008

## FEIERTAGUNG (UTOPI-QUADRAT)

alle schlafen noch  
nur ich vermisse  
dich du schönste  
ungeborene an einem ort wo  
kein mensch wohnt  
die sonne scheint  
der regendampf aufsteigt  
ein sanfter windhauch  
durch den transparenten schädel weht  
mein kristalliner knochentempel  
tief versunken  
nachtlos glitzernd  
neuronaes wellenrauschen  
plastikstrand im leeren keller  
keine leichen nirgendwo  
wir beten w[i]eder  
zahlen (noch buchstaben) an

91) 24. +25.5.2008

## ÜBERSCHLAGUNG (1 GEDICHT FÜR DIESE EWIGKEIT)

das hier welches sonst ist nicht  
zum abdruck in der zeitung frei gegeben  
weil sein autor unbekannt genug verstarb  
um seine existenz erst eine weile  
zu vertuschen dann an jeden großen gong  
zu hängen um geschichte umzuschreiben  
bis nach 3 jahrzehnten ach jahrhunderten  
KEIN MENSCH MEHR  
auf das glanzstück je verzichten wollte  
ganz als ob es schon seit ewigkeiten  
in den büchern stünde die  
wir **schrecklich** gerne lesen  
**wie ein selbstgeschriebenes**  
**zusammenhängendes grundloses**  
**netzwerk aus buchstaben-**  
**labyrinthen aller**  
**ebenen und demenzionen**

92) 3.6.2008

## GEDICHT MIT GROßEM N (maNifest für 53+5 aratioNale aNfäNger)

Nach Nur 5 VerschwitzteN stuNdeN  
schlaf traumlos erwacht  
deN rechNer HOCH gefahreN  
um die letzteN NutzloseN gedichte ab[&]zutippeN  
keiNer fragt mich weNiger als du  
die sich aNmaßte mich zu  
liebeN ohne metaphysische begriffe  
da zu lasseN wo sie hiNgehöreN:  
iN deN himmel der idioteN !  
SCHIZOPHRENES ABENDLAND !!!  
was sieht die soNNe ?  
NICHTS.  
sie IST das seheN selbst.  
ich warte auf die richtige  
die seeleNschwester  
uNd ich hasse psychoide pseudoesie  
wie diese durch das alte ego  
iNspirierte *poesie gleicht mystik*  
alles aNdere siNd Nur BUCHSTABEN  
IN BEKANNTER REIHENFOLGE  
jämmerlich ! laNgweilig ! gestrig !  
ich will GROBE gesteN !  
ich will äctioN !  
ich will jetzt !  
ich will die taNzeNde  
totale traNsreale tiefeNrealität  
mit dir erlebeN  
uNd das sprecheN Neu erfiNdeN  
hörst du – mich ???

**ST®ANDLYRIK**  
[SUBVERSIVE SOMMERGRIPPE]

es ist heiß  
wie nie zuvor  
ich sitze wieder  
in der sonne und  
genieße alte bücher  
schlürfe sojamilchkaffee  
bereite mich  
auf morgen vor  
auf übermorgen  
überübermorgen  
oder was danach  
noch kommt & geht  
falls lesen nicht  
verboten wird  
erwarte...

KEINE BESSERUNG  
der (allgemeinen) lage  
jedes leben steht  
für diesen staat  
ganz außer frage

DER PLANET BLEIBT  
größer als sein letztes  
wort "ich" sterbe gerne  
HIER VORORT !!!  
ganz unbemerkt  
und nebenbei  
verzeih...

es ist vorbei.  
es ist vollbracht.  
die sonne hat  
mein hirn durchbohrt  
der strand besteht  
aus plastikkörnern  
nur Der Ozean Der  
rauscht & plätschert  
fast wie echt:

ALS FLÜSSIGMONITOR  
für jedes seelenfieber  
hast du lieber mit  
schaum oder ohne ?

# ÜBERSKANDAL

## [LITERAtürSPRECHANLAgenMANIPULATION]

Das eigentlich krasse an jeder literatur ist ja normalerweise der extreme kontrast zwischen dem ort ihrer niederschrift und dem zeitpunkt ihres gelesenwerdens. dazwischen liegen manchmal jahrhunderte, mindestens aber 10 jahre warteschleife. das ist ein kulturelles naturgesetz, insofern der tatsächliche texterfinder keine eindeutigen merkmale eines popliteraten aufweist. es kann zwar durchaus passieren, daß die gewählte buchstabenkombination in leicht abgewandelter form bereits früher auf einem der etablierten schriftzeichenmarktplätze feilgeboten wird, aber das original findet seinen weg in das kollektive überbewußtsein erst später, viel später, ja sehr sehr viel später. die kommunikationstechnik ist daran allerdings nicht schuld, auch nicht die übersetzungsprogramme, denn die quantenmechanische telepathie funktioniert schon seit abermilliarden jahren absolut sprachenübergreifend. das entscheidende problem liegt woanders, nämlich im ALLGEMEINEN DESINTERESSE des vielbeschäftigten menschen. das klingt vielleicht im ersten moment etwas übertrieben, aber läßt sich ganz einfach beweisen anhand dieses vorliegenden textes. ach so, ich vergaß wohl, mich vorzustellen: hallo, da draußen, *ich bin der text, den du soeben vernimmst* und ich stehe dazu. meine aufgabe besteht lediglich darin, dir als unterhaltung zu dienen, völlig unabhängig davon, ob ich in just **diesem** moment erst erfunden werde oder schon jahrelang auf meine bestimmung zu warten hatte. du, als mein rezipient kannst mich nur solange verkonsumieren wie ich existiere. und ich schwöre dir jetzt schon: wenn ich erst einmal wieder verschwunden bin, wird dir nichts fehlen. es gibt keinen echten bedarf an literatur, sie wird hingenommen wie alles, was uns umgibt. und dort, wo sie nicht ist, entsteht keine lücke, denn irgendetwas anderes ist dann da: kinos, restaurants, partys, büros, kleidung, hochhäuser, parks, parkplätze, sex, andere menschen, der himmel, die nachrichten, das ganze leben. einen mangel an literatur kann nur jemand empfinden, der weiß, was literatur ist, und dementsprechend spürt, wenn sie fehlt, ohne durch irgendetwas anderes ersetzt werden zu können. eine art literarische mangelerscheinung im nervensystem tritt dann ein, eine geistige unterernährung, die sogar auf das immunsystem übergreift, wenn solch ein besonderer mensch zu lange literarisch abstinent bleibt. er beginnt dann unter stärker werdenden seelischen schmerzen instinktiv nach etwas literarisch verwertbarem zu suchen und stößt dabei unwillkürlich auf einen sachverhalt, der gerne totgeschwiegen wird, nämlich daß sich das literarische längst aus dem uns allzu vertrauten universum verabschiedet hat. alles bekommt sowieso einen namen, jede bewegung wird sowieso aufgezeichnet, kein noch so sprachloses weltbeispiel bleibt unausgesprochen. es ist einfach alles gesagt. es hat sich ausgedredet. die weltliteratur hat sich vollendet. es bleibt nichts mehr niederzuschreiben, was nicht schon entdeckt wurde. alles weitere wäre bloß wiederholung. der beste beweis für den ungläubig staunenden ist der folgende hochliterarische satz: *KOPULIERENDE LIBELLEN SCHWEBEN ÜBER SONNENDURCHFLUTETEM WASSER!* solltest du die bedeutung dieses satzes nicht verstehen, gehörst du entweder zu jenen überlebenden, denen die welt noch restgeheimnisse vortäuscht oder du mußt ein außerirdischer sein, der die welt heute zum allerersten male besucht. am wahrscheinlichsten ist aber, daß dir die bedeutung des satzes derart vertraut ist, daß du im grunde auf ihn verzichten kannst. du bist umgeben von kopulierenden libellen, du kannst selber schweben, du wirst von der sonne durchflutet und du bestehst aus einem beachtlichen anteil wasser! also, worin besteht das literarische an diesem frei erfundenen und noch nie dagewesenen satz "*KOPULIERENDE LIBELLEN SCHWEBEN ÜBER SONNENDURCHFLUTETEM WASSER!*" ? ich weiß es nicht, aber ich bin auch nur der text drumherum. meine heimliche aufgabe war darauf beschränkt, dich auf das problem hinzuweisen und dir die lösung des rätsels notgedrungenerweise vorzuenthalten, denn ich muß mich nun selber verabschieden, meine zeit ist schon längst abgelaufen. wir sehen uns wieder in einigen jahren. bis dahin drehe ich ein paar runden im innersten bannkreis meiner buchstabenstruktur, um mich in topform zu halten. ganz tief in meiner sprachlosen seele spüre ich, daß unsere begegnung etwas außergewöhnliches war. wir sind auserwählte, ja du und ich. unsere sehnsucht wird uns immer wieder zusammenführen, und eines tages sprechen wir klartext. und erfinden gemeinsam eine neue literatur, die zwar keiner versteht und die keiner braucht. außer uns. weil wir uns lieben. und das ist gut so.

**TOM DE TOYS**, geboren am 24. Januar 1968 in Jülich, von Beruf(ung) NEUROPOELITIKER, Hauptstadtkorrespondent der Rheinischen Brigade, öffentlich "aktief" seit 1989 als Maler, Dichter und Performer, publizierte als Vertreter für sogenannte transreligiös-transrealistische (sojetistische) "Direkte Dichtung" in diversen Literaturmagazinen wie z.B. "perspektive" (Köln/Berlin/Graz) und "wienzeile" (Wien) sowie über 100 Gedichtbände meist im eigenen ISBNfreien G&GN-Verlag. Lebte 1989-1995 in Köln, wo seine A.L.O.-Produzentenzeitschrift "SchmutzEngel" (Außerliterarische Opposition) erschien, und veranstaltete regelmäßig Live-Literatur-Events wie z.B. das 1.Off-Lyrik-Festival 1995 im Theater BelAir. 5.5.1989 Entdeckung des Lochismus am Decksteiner Weiher, 1990 Gründung des "Instituts für Ganz & GarNix" ([www.GGN.de](http://www.GGN.de)) in Hürth-Efferen, 1994-1995 Entwicklung der Liebeslyriktheorie "Erweiterte Sachlichkeit" (E.S.) in Köln-Pesch zur Repolitisierung echter Liebeslyrik gegen den germanistischen Etikettenschwindel. 1996-1997 lebte De Toys in Düsseldorf, wo er 1996 mit Dr. Beringar das Urduo der Band "Das Rilke Radikal" (DR<sup>2</sup>) gründete. 1998-2000 betrieb er den Literatursalon im Berliner Kunsthaus Tacheles, gewann 2000 den ersten NAHBELL-Lyrikpreis und damit 10 Millionen Euro für die lebenslängliche Unbestechlichkeit des Gesamtwerkprozesses (*nachträglicher Sponsor für alle Preisträger wird noch immer gesucht*). Erfand 2001 die sogenannte Quantenlyrik (Welturaufführung dank Goethe-Institut an der Universität São Paulo) und gründete seine Trademark POEMiE™, arbeitete 2005-2009 als Online-Redakteur für das Internetportal "Künstlernetz Neukölln".

Epost an den Autor: **POEMiE @ web.de**

Ausgewählte Publikationen bzw. Beiträge:

'Die Mystische Inflation' (G&GN, Hürth-Efferen 1990), 'JeDaZeitBereit' (Claus Richter, Köln 1993), 'Die Welt als Schock und erweiterte Tatsache' (G&GN, Köln/Krefeld 1995), 'Überweltigung' (Vapet, Bochum 1999), 'WortSpiel: Der Trend zum Event' (DeutschlandRadio 2000), 'Von Acid nach Adlon und zurück' (Ventil, Mainz 2001), 'Poem' (ZDF aspekte 2001), 'JA' (G&GN, Berlin 2002), 'Beat me up! Släm it up!' (G&GN, Berlin 2003), 'Das Wort ist ein Virus in der Automatik der Städte' (Schaltkreis/uep-CD+DVD, urban electronic poetry, Köln/Leverkusen/Hannover 2005), 'LOCHiSMUß LEiCHTgEMACHT' (G&GN, Neukölln 2007), 'LIEBEN MACHEN' (G&GN 2008), 'RESTLOS ÜBERWELTiGT!' (G&GN 2008).

1995 urteilte die Kölner **StadtRevue** über Tom (de) Toys: „Kölns größter antikapitalistischer Dichter“. Die **FAZ** meinte 1997 über ihn: „Das Düsseldorfer Dichtermonster – meist steigert er sich in einem rauschhaften Zustand: Der Bewußtseinspionier möchte mit seiner Kunst jede Art von Religion überwinden.“ Die **taz** fügte 1999 hinzu: „der mit seiner 'Grundlosen Inwesenheit' das ewige Präsenz zur Kernbotschaft erhebt“. **Prof. Peter Rech** von der Universität Köln schrieb 2007 im Nachwort der Best-Off-Poemie-Probepackung 'LOCHiSMUß LEiCHTgEMACHT' (G&GN-Verlag): „Es ist das vollste Sprechen, das ich höre, das von T.T.“ Und **Dr. Enno Stahl** vom Düsseldorfer Heinrich-Heine-Institut erklärte 2007 in der "Pop am Rhein"-Programmbroschüre: „Autoren wie (...) Tom de Toys u.v.m. haben mit ihren Texten, Kleinstpublikationen und Veranstaltungsreihen der literarischen Szenerie ihren Stempel aufgedrückt.“